



# *Thunlam*

Ausgabe 2019

**Fokus: Die Kooperation zwischen der EU und dem  
Königreich Bhutan**

Newsletter der  
Deutschen Bhutan Himalaya Gesellschaft e.V.  
mit Nachrichten und Berichten aus dem Königreich  
Bhutan

Foto Titelseite: Premierminister Dr. Lotay Tshering (rechts) nahm auf Einladung von Jean-Claude Juncker (links) , Präsident der Europäischen Kommission, am 18. und 19. Juni 2019 in Brüssel an den Europäischen Entwicklungstagen (European Development Days / EDD) 2019 teil.  
© Botschaft des Königreichs Bhutan in Brüssel

Thunlam wird von der Deutschen Bhutan Himalaya Gesellschaft e.V. herausgegeben.

Mit Beiträgen von Prof. Manfred Gerner, Dr. Irmela Harz, Herbert Küster (hk), Dr. Henriette Madaus (hm), Gregor Verhufen und Reinhard Wolf (rw)

### **IMPRESSUM**

Redaktion / verantwortlich für den Inhalt: Deutsche Bhutan Himalaya Gesellschaft e.V.

#### **Kontakt:**

Reinhard Wolf  
Hardtbergstr. 1  
61449 Steinbach  
E-Mail: [info@bhutan-gesellschaft.de](mailto:info@bhutan-gesellschaft.de)  
Internet: [www.bhutan-gesellschaft.de](http://www.bhutan-gesellschaft.de)

#### **Vorstand**

Reinhard Wolf (Präsident); Gregor Verhufen (Vizepräsident); Manfred Ecker (Schatzmeister);  
Dr. Irmela Harz (Schriftführerin), Herbert Küster  
Sparkasse KölnBonn: IBAN: DE89 3705 0198 0016 4122 80; BIC: COLSDE33XXX  
Eingetragen im Vereinsregister Köln VR 9286  
E-Mail: [info@bhutan-gesellschaft.de](mailto:info@bhutan-gesellschaft.de)  
Internet: [www.bhutan-gesellschaft.de](http://www.bhutan-gesellschaft.de)



## Editorial

Liebe Bhutanfreunde,

in dieser Ausgabe des Thunlam berichten wir über den letzten Bhutantag, der am 13. April 2019 im Haus der Evangelischen Kirche Bonn stattgefunden hat, über Aktivitäten der Deutschen Bhutan Himalaya Gesellschaft (DBHG) e.V. und über aktuelle Entwicklungen in Bhutan.

Das Schwerpunktthema des Bhutantages lautete: Die Kooperation zwischen der EU und dem Königreich Bhutan. Mit Ulrike Müller, Mitglied des europäischen Parlaments und Dr. Stefan Lock von der Europäischen Kommission hatten wir zwei sehr kompetente Redner zu diesem Thema. Einen sehr interessanten Rückblick gab Dieter Brauer, Ehrenmitglied der DBHG e.V., mit seinem Vortrag „Vom Segen des späten Starts in die Moderne. Bhutan 1984“.

Anschließend erfahren Sie mehr über die Aktivitäten der DBHG. Das ist vor allem der Bericht von Vizepräsident Gregor Verhufen über das von ihm betreute und vom Auswärtigen Amt der Bundesrepublik finanzierte Projekt zur Schriftkultur Bhutans.

Prof. Manfred Gerner, Ehrenpräsident der DBHG, hat einen ausführlichen Abschlussbericht zum Projekt „Sicherungsmaßnahmen am Membartso, dem „Brennenden See“, erstellt, der ebenfalls in dieser Ausgabe abgedruckt ist.

Reinhard Wolf lässt uns am Treffen der europäischen Bhutangesellschaften teilhaben, das nach sieben Jahren wieder in Bhutan stattfand.

In dieser Ausgabe des Thunlam lesen sie auch wieder über die Aktivitäten unserer Schwestergesellschaften und anderer deutschen Organisationen, die sich für Bhutan eingesetzt haben. Besonders hervorheben möchten wir dabei die Ehrung von Dr. Pfeiffer von unserer Schwestergesellschaft „Bhutanhilfe“, der am 17. Dezember 2019, am Nationalfeiertag Bhutans, von Seiner Majestät, dem König von Bhutan in Anerkennung seiner Dienste für Bhutan mit dem National Order of Merit Gold ausgezeichnet wurde.

Einen großen Teil nimmt der Abschnitt „Neues aus und über Bhutan“ ein. Wir haben dabei viele Artikel gelesen und Wichtiges und Interessantes für Sie zusammengefasst.

Im Vorgriff auf unseren Bhutantag, der am 28. März 2020 im Tibethaus in Frankfurt stattfinden wird, haben wir Artikel zum Thema Tourismus ausgewertet und aufbereitet.

Eine Einladung zum Bhutantag mit Programm und Anmeldeformular sowie eine Einladung zur Mitgliederversammlung, die ebenfalls am 28. 3. 2020 im Tibethaus stattfinden wird, ist der Druckausgabe dieses Thunlam beigelegt. Wir würden uns freuen, Sie zahlreich zum Bhutantag begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen im Namen des Vorstandes

Tashi Delek

Reinhard Wolf  
Präsident  
Deutsche Bhutan Himalaya Gesellschaft e.V.

## Inhalt

<b>Editorial</b> .....	<b>3</b>
<b>Aktivitäten der Deutsche Bhutan Himalaya Gesellschaft e.V.</b> .....	<b>6</b>
Bericht vom Bhutantag 2019 .....	6
Projekt zur Schriftkultur Bhutans.....	7
Membartso - der „Brennende See“ .....	10
Spezialschreibmaschinen für eine Blindenschule in Ostbhutan.....	15
Treffen der europäischen Bhutangesellschaften.....	15
Nachruf.....	18
<b>Aktivitäten anderer deutschen Organisationen</b> .....	<b>19</b>
Ehrung von Dr. Pfeiffer durch Seine Majestät, dem König von Bhutan .....	19
Bietigheimer Feuerwehrauto kommt in Bhutan zum Einsatz.....	20
Hoher Besuch im Allgäu!.....	21
Bengal Tiger aus Bhutan in Erfurt präpariert und ausgestellt .....	21
<b>Neues aus und über Bhutan</b> .....	<b>23</b>
<b>Politik</b> .....	<b>23</b>
Premierminister Dr. Lotay Tshering nimmt an den Europäischen Entwicklungstagen 2019 teil .	23
Die EU wird Bhutan weiterhin unterstützen.....	24
Entwicklungspartner haben 63,2 Mrd. Nu zugesagt. ....	24
Bhutan und die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen .....	25
Rede Seiner Majestät des Königs anlässlich des 14. Jahrestages der Royal University of Bhutan (Auszug).....	26
Im Dienst der Nation: Die Reform unserer Zeit, die bis 2022 eingeführt werden soll .....	27
Beziehungen zwischen Bhutan und Indien .....	28
Bericht zur Lage der Nation: Sind wir auf dem richtigen Weg?.....	29
Zur Gleichstellung der Geschlechter in gewählten Ämtern.....	30
<b>Wirtschaft</b> .....	<b>30</b>
Bhutan verdoppelt Lehrergehälter .....	30
Die Wirtschaft im Auge behalten.....	30
Arbeitslosigkeit gestiegen? .....	31
<b>Gesundheit und Familie</b> .....	<b>32</b>
Der Gesundheitsminister sieht Verbesserungsbedarf bei der Gesundheitsinfrastruktur.....	32
Alkohol - ein ungelöstes gesellschaftliches Problem .....	32
Bhutan soll in 2020 Malaria-frei sein .....	33
Bhutan könnte das erste Land werden mit einer Gesundheitsvorsorge für Alle .....	33
Dengue-Fieber Ausbruch .....	34
Bhutan zeigt der Welt einen hoffnungsvollen Weg.....	34

<b>Natur und Umwelt .....</b>	<b>35</b>
Das deutsche Bundesumweltministerium und WWF Deutschland unterstützen das Projekt Living Landscapes.....	35
<b>Landwirtschaft .....</b>	<b>35</b>
Die Landwirtschaft braucht echte Investitionen .....	35
Landwirtschaftliche Flächen liegen brach wegen Schäden durch Wildtiere .....	36
<b>Kultur .....</b>	<b>37</b>
Pavillon von Bhutan von der EXPO 2000 Hannover für 188.000 Euro verkauft.....	37
Sammlung von Marion Hass in einer neuen Galerie von Bhutan Post.....	38
<b>Jugend und Ausbildung .....</b>	<b>38</b>
Expertenarbeitsgruppen arbeiten an der Umgestaltung der technischen Berufsausbildung.....	38
<b>Tourismus .....</b>	<b>39</b>
Lonely Planet: Bhutan ist das beste Land für einen Besuch im Jahr 2020 .....	39
Touristenankünfte um 7,61 % gestiegen .....	39
Bhutan zum wichtigsten Tourismusziel der Welt machen, aber nicht auf Kosten des Bruttonationalglücks.....	40
Gebühr für Regionaltouristen? .....	41
Markenzeichen Bhutan oder billiges Bhutan:.....	41
Mit dem Anstieg der Zahl regionaler Touristen senkt der Tourismusrat von Bhutan die Zielgröße für 2023.....	42
Regierung plant bis Juli 2020 die Einführung neuer Regeln für regionale Touristen .....	42
<b>Menschen aus Bhutan .....</b>	<b>43</b>
Kinley – Reisbäuerin in Paro.....	43
<b>Neuerscheinungen .....</b>	<b>46</b>
Bhutan - Glücksland im Wandel.....	46
<b>TENTATIVE FESTIVAL DATES 2020.....</b>	<b>47</b>

# Aktivitäten der Deutsche Bhutan Himalaya Gesellschaft e.V.

## Bericht vom Bhutantag 2019



*Vordere Reihe von links nach rechts: Dieter Brauer; Reinhard Wolf, H.E. Aum Pema Choden, Botschafterin des Königreichs Bhutan; Ute Leube (PRIMAVERA), Karma Jurmin Thinlay (Botschaft)  
Hintere Reihe: Manfred Ecker, Stefan Lock, Bernd Bähr, Manfred Gerner, Irmela Harz, Manfred Kullessa, Gregor Verhufen, Dorji Khandu (Botschaft)*

*Photo: Sabine Wolf*

Der Bhutantag 2019, der am Samstag, 13. April 2019 im Haus der Evangelischen Kirche in Bonn stattfand, hatte die Kooperation zwischen der EU und dem Königreich Bhutan zum Thema. Nach einem wie gewohnt sehr informativen Vortrag von Ihrer Exzellenz, Frau Pema Choden, Botschafterin des Königreichs Bhutan, über die aktuellen Entwicklungen in Bhutan, berichteten unsere Vorstandsmitglieder über die Aktivitäten der DBHG: Prof. Manfred Gerner, Ehrenpräsident der DBHG e.V., über die abgeschlossenen Sicherungsarbeiten am „Brennenden See“ (Membartsho) und Gregor Verhufen, Vizepräsident der DBHG e.V., über das vom Auswärtigen Amt mit ca. 50.000 Euro geförderte Projekt zur Dokumentation und Bewahrung der Schriftkultur Bhutans. Siehe dazu ausführliche Beiträge in diesem Heft.

DBHG-Mitglied Bernd Bähr stellte in seinem Vortrag ein langjähriges Projekt der Finanzgruppe Sparkassenstiftung für internationale Kooperation zur Mikrofinanzierung in Bhutan vor.

Danach referierten Ulrike Müller, Mitglied des europäischen Parlaments und Dr. Stefan Lock, Leiter der Südasienabteilung von EuropeAid der Europäischen Kommission über die Kooperation zwischen der EU und dem Königreich Bhutan.

Ein zentraler Aspekt der Vorträge war, dass Bhutan im Jahre 2023 die Gruppe der am wenigsten entwickelten Länder (LDC / least developed countries); eine von den Vereinten Nationen festgelegte Kategorie) verlassen wird. Ausschlaggebende Kriterien für die Einstufung als LDC sind das Pro-Kopf-

Einkommen, der Anteil der Industrie am Bruttoinlandsprodukt (BIP) und die Alphabetisierungsrate. Diese Ländergruppe kommt mit verschiedenen Aktionsprogrammen besondere Unterstützung zu teil. Von der Liste der LDCs kann ein Land gestrichen werden, wenn es die (oberen) Grenzwerte von mindestens zwei der drei oben genannten Kriterien in mindestens zwei aufeinanderfolgenden Überprüfungen überschreitet. Dieser Fall ist für Bhutan nun eingetreten. Die Europäische Union (EU) hat sich aber verpflichtet, Bhutan auch über das Jahr 2023 hinaus zu unterstützen. Laut EU soll die „Unterstützung bei der Konsolidierung der wirtschaftlichen Situation, der Landwirtschaft und der ländlichen Entwicklung begleiten, die Kapazitäten der zivilgesellschaftlichen Organisationen aufbauen und eine gute Regierungsführung sowohl auf lokaler als auch auf zentraler Ebene gewährleisten“. Sowohl Frau Ulrike Müller, als auch Herr Dr. Lock hoben die hervorragende Zusammenarbeit mit Bhutan hervor, die in der Region und darüber hinaus ihresgleichen sucht.

Abschließend präsentierte Dieter Brauer, Ehrenmitglied der DBHG e.V., seine auf jahrzehntelanger Erfahrung beruhende Sicht der Entwicklung Bhutans seit 1984: Der Titel seiner Präsentation fasste dabei eine wichtige Erkenntnis zusammen: Vom Segen des späten Starts in die Moderne.

Alle Vorträge wurden entweder ins Deutsche oder Englische übersetzt, so dass sowohl die bhutanischen als auch die deutschen Teilnehmer den Vorträgen folgen konnten.

Unser Dank geht an die Vortragenden für die spannenden Beiträge, an die Teilnehmer für die engagierte Diskussion und an das Haus der evangelischen Kirche für die sehr freundliche Unterstützung.



### **Projekt zur Schriftkultur Bhutans**

Gregor Verhufen, Bonn

In diesem Jahr konnte nach langer Vorlaufzeit ein von der Deutschen Bhutan-Himalaya Gesellschaft (DBHG) unterstütztes und vom Auswärtigen Amt der Bundesrepublik gefördertes neues Projekt zur Schriftkultur Bhutans begonnen werden. Partner für dieses Projekt ist die Nationalbibliothek (NLAB) in Thimphu. Der Schwerpunkt des Projektes liegt in der historischen Entwicklung und Verbreitung der Schriftkultur Tibets und Bhutans. Diese ist eng verknüpft mit bedeutenden historischen bzw. buddhistischen Persönlichkeiten aus der Frühzeit der Geschichte Tibets und Bhutans. Eine entscheidende Rolle kommt dabei dem 33. tibetischen König Songtsen Gampo (569-649) zu, der heute als der erste Religionskönig bekannt ist und dem Mystiker Padmasambhava (8. Jh.), der aus einem Tal, das heute zu Pakistan gehört, stammt.

Als Kernelement umfasst das Projekt zunächst einmal das Schreiben zweier Bücher: Eines in Englisch, in dem der Ursprung und die Verbreitung der Schrift im Himalayaraum erörtert wird und eines in Dzongkha, Bhutans Nationalsprache, das sich mit den Schreibmitteln, Papier, Tinte und mit den Vorschriften, wie beispielsweise ein Brief aussehen bzw. gestaltet werden soll, beschäftigt.. Beide Bücher werden in die jeweils andere Sprache übersetzt und interessierten Institutionen und Personen in Bhutan zur Verfügung gestellt werden.

Die ersten beiden Bücher sind bereits fertiggestellt und befinden sich im Druck. Die Übersetzer haben ihre Übersetzertätigkeit bereits aufgenommen. Wir rechnen in Kürze mit den jeweiligen Übersetzungen.

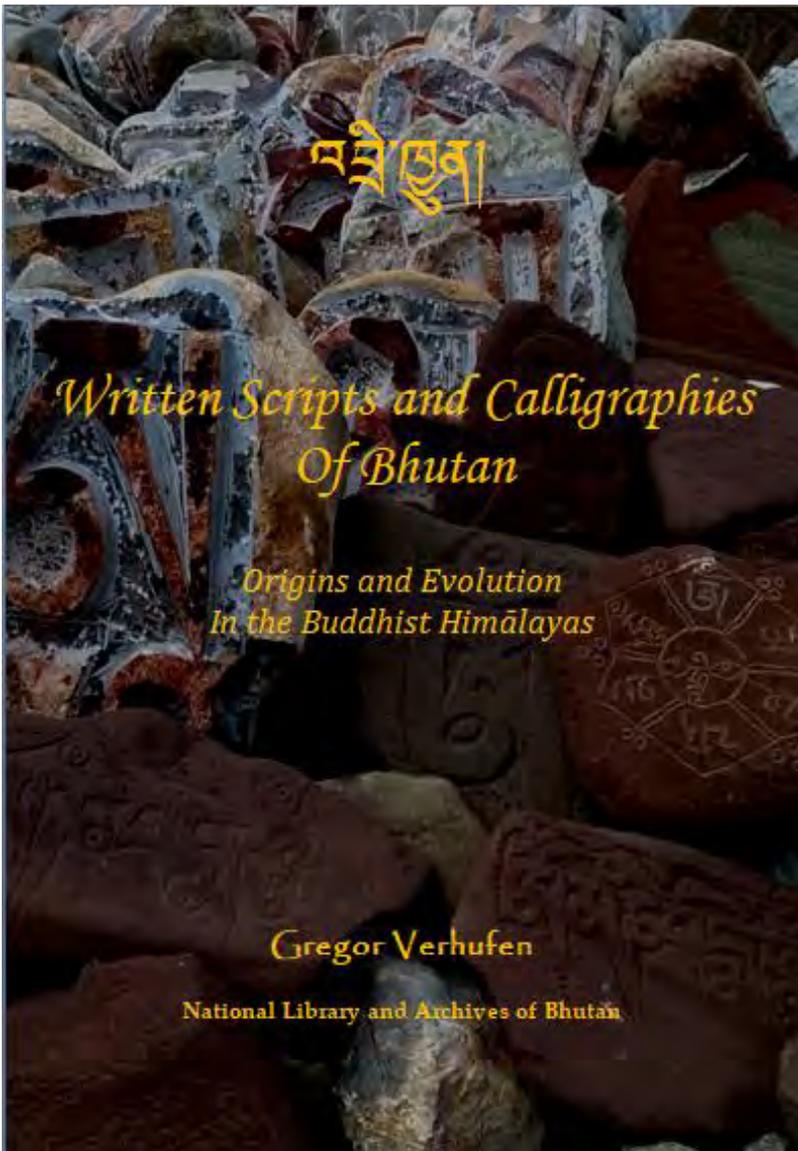


Abb. 1: Titelseite des im Zuge des Projektes entstandene Buches zur Entstehung und Verbreitung der Schriftkultur Bhutans

Im nächsten Jahr soll innerhalb der Nationalbibliothek eine kleine Museumsecke aufgebaut werden. Hierzu werden u.a. Schreibmaterialien aus Gold, Silber und Türkis zur Herstellung von Tuschse benötigt, mit der anschließend Kalligraphie-Experten Textseiten im traditionellen Pothi-format anfertigen werden. Die Herstellung der Tinte und Manuskripte sollen in einem professionellen Video dokumentiert und anschließend im Museum gezeigt werden. Dies wird insbesondere den vielen Schulklassen, die häufig die Nationalbibliothek besuchen, helfen, die Ursprünge der Schreibkultur Bhutans zu verstehen.

Das bereits im Druck befindliche Buch mit dem Titel „Written Scripts and Calligraphies Of Bhutan. Origins and Evolution In the Buddhist Himālayas“ (ISBN 978-99936-17-38-9) wendet sich sowohl an den interessierten Laien als auch den Schriftexperten Bhutans. Es geht in den 382 Seiten des Buches sowohl um Kommunikation im Allgemeinen als auch um die Entwicklung der ersten Schriften im Himalayaraum.

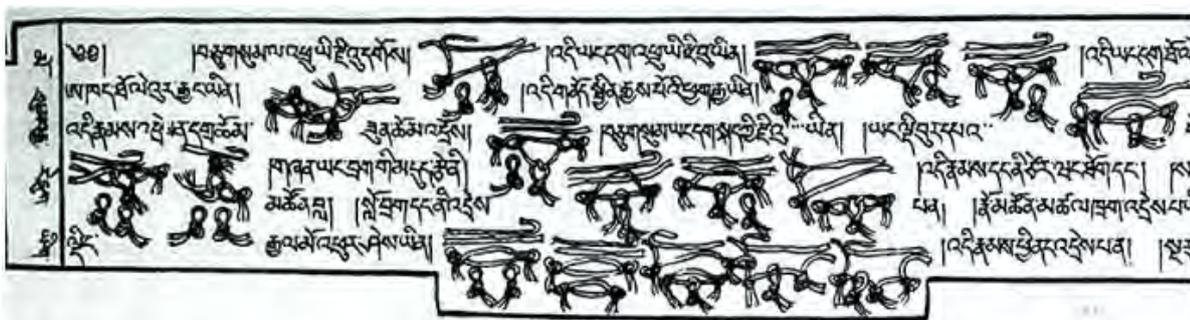


Abb. 2: Beispielseite mit Knoten zum Zwecke der Weissagung. Diese auf die Bön-Schule zurückgehende Tradition wurde bis heute überliefert und im 19. Jh. vom großen tibetischen Gelehrten Jamgön Ju Mipham (1846–1912) dokumentiert.

Dabei werden geschichtliche aber auch legendäre Ereignisse betrachtet. Diese bewegen sich von den Schrift-Traditionen der tibetischen Bön-Religion über die Kommunikation mit Kieseln oder Knotenknüpfungen bis hin zu den ersten Schriftbeispielen, die im 7. Jh. am tibetischen Königshaus entstanden sind.



Abb. 3: Eines der seltenen Textfragmente, das (wahrscheinlich) auf Birkenrinde geschrieben wurde. Es soll sich hierbei um ein Dokument handeln, das vom zweiten großen tibetischen Religionskönig Trisong Detsen (742- (regierte von: 756-) 797) angefertigt wurde. Die Kalligraphie erinnert an heutzutage in Bhutan verwendete Schriften. Das Fragment wird heute in Satsam Chörten, Paro, aufbewahrt.

In Bhutan gab es erste Berührungspunkte mit der Schrift durch einen Aufenthalt des buddhistischen Meisters und Mystikers Padmasambhava, der Bhutan mehrfach besuchte. Bei einem dieser Besuche hatte er einen Schriftgelehrten, Denma Tsemang, bei sich, der auf Bitten der Bevölkerung die Worte Padmasambhavas aufschrieb. Daraus, sind wohl später die einzigartigen Schrift-Kalligraphien Bhutans entstanden.

Das Projekt an der Nationalbibliothek soll in der zweiten Hälfte des nächsten Jahres abgeschlossen werden.

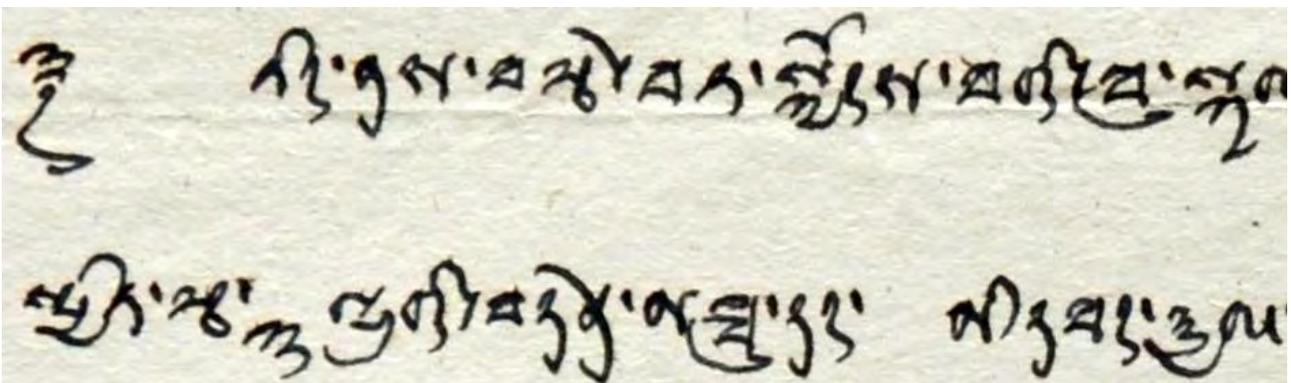


Abb. 4: Textbeispiel mit der im heutigen Bhutan zumeist gebrauchten Handschrift-Kalligraphie, dem sogenannten Joyig bzw. Jotshug („Schnellschrift“).

## Membartso - der „Brennende See“

Abschlussbericht zum Projekt von Sicherungsmaßnahmen

Prof. Manfred Gerner

### Guru Rinpoche - Termas - Pema Lingpa

Guru Rinpoche (Sanskrit: Padmasambhava, der Lotosgeborene) verbreitete im 8. Jahrhundert den Buddhismus in Tibet und verkündete ihn anlässlich mehrerer Reisen auch in Bhutan. Zu seinen Methoden zur Verbreitung der Lehren gehörte auch das Verstecken von „Schätzen“. Guru Rinpoche ging davon aus, dass die Menschen zu seinen Lebzeiten noch nicht reif genug waren für alle komplizierten Lehren des tantrischen Buddhismus und „versteckte“ deshalb Texte und Ritualgegenstände, wie Buddhafiguren und magische Dolche, die erst Jahrhunderte später entdeckt werden sollten. Die späteren Schatzentdecker nannte man Tertöns. In Bhutan kennt man fünf davon, der



*Der im Rahmen des Projekts erneuerte Schrein vor dem Felsrelief von Buddha Shakyamuni, Padmasambha und Pema Lingpa*

bei weitem wichtigste ist Pema Lingpa.

Tertön Pema Lingpa ist eine geschichtliche Persönlichkeit, eine der wichtigsten historischen Figuren Bhutans. Pema Lingpa wurde in einem kleinen Dorf unterhalb des Felsenklosters Kunzedrak im Tangtal geboren und lebte von 1450 bis 1521. Er stammte aus einer einfachen Familie und wurde von seinem Großvater erzogen. Von diesem lernte er viele handwerkliche Fähigkeiten wie das Zimmern und Mauern, vor allem aber das Schmieden. Pema Lingpa war ein Zeitgenosse Chakzampa Thangtong Gyalpos und hat diesen wohl gekannt, wobei die besondere Verbindung das Schmieden war. Umfassend ausgedrückt war Pema Lingpa Philosoph, Künstler, Reisender und Poet, aber auch Lama, „Schatzfinder“ und Schmied.

Pema Lingpa war von frühester Kindheit an ein religiöses Kind, das Tempel und Chörten baute, Gebete ersann oder die Schafherde, die er hütete, segnete. Durch seine Neigung zur Religion, d.h. zum tibetischen Buddhismus, erlangte er

eine geistige Verbindung zu Guru Rinpoche, die ihn später in die Lage versetzte, einer der großen Tertöns, der großen Schatzfinder, zu werden. Er gilt in Bhutan als ein kultureller Held und wird als geistiger Vater verehrt. Als Entdecker heiliger Schätze trauen ihm die Legenden viele Wunder zu, z. B. dass er seine Hände in Felsen stecken konnte, um Bücher oder kleine Ritualgegenstände, wie Dorjes und magische Dolche, aus dem an sich geschlossenen Felsen zu holen.

Solch ein Wunder vollbrachte Pema Lingpa auch in der Schlucht, die nach diesem Ereignis den Namen Membartso erhielt. Das Ereignis selbst hat Pema Lingpa in seiner Autobiographie festgehalten (frei übersetzt):

„Ich stand auf dem Felsen, vor mir die Menschenmenge, hielt eine Butterlampe in der Hand und sprang, den Schwur aussprechend `Wenn ich eine Emanation des Teufels bin, mag ich in diesem See sterben. Wenn ich aber der Herzenssohn von Guru Rinpoche bin, werde ich zurückkehren mit dem gesuchten Schatz und diese Lampe wird nicht verlöschen`.“

Selbstverständlich hat Pema Lingpa den Schatz, eine sprechende Buddhafigur, gefunden und die Butterlampe hat auch noch gebrannt, sonst könnte der See heute nicht der „Brennende See“ heißen.

Membartso, der brennende See oder auch der flammende See, ist nicht nur ein heiliger See, sondern der heilige See Bhutans. Dabei geht es nicht nur um den See, der eigentlich nur das aufgestaute Wasser eines Gebirgsbaches ist, vielmehr um den gesamten Ort, der mehr einer Schlucht denn einem See gleicht. Für die Bhutaner ist dieser Ort so wichtig, weil sich hier für sie eine der bedeutendsten Persönlichkeiten Bhutans, Tertön Pema Lingpa, greifbar werden lässt und über das „Greifbare“ auch begreifbar und damit glaubhaft werden lässt.

### Notwendigkeit des Projekts



*Steil in den See abfallende Felsen bedeuten ein Gefahr für die Wallfahrer. Dieser Gefahr wird mit den neuen Hinweistafeln begegnet*

Das Projekt der Deutschen Bhutan Himalaya Gesellschaft in Kooperation mit der Regierung Bhutans besteht aus Sicherheitskonstruktionen und -maßnahmen am heiligen See Membartso im Tangtal / Bumthang. In diesem See sind in den letzten Jahren - so z.B. im Jahre 2013 - immer wieder Menschen ertrunken. Um die Gefahren zu mindern, waren zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen notwendig geworden.

### Projektentwicklung

Chambula Dorji und Prof. Manfred Gerner, damaliger Präsident der DBHG, entwickelten erste Ideen eines Projekts für zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen.

Die Projektideen wurden im Vorstand der DBHG diskutiert, als wichtig angesehen und deren Umsetzung mit einem Budget von 10 000 Euro beschlossen. Daraufhin konnte Prof. Gerner im Dezember 2013 das Projekt der bhutanischen Regierung anbieten.

Anlässlich eines Treffens des Dzongrabs von Bumthang und Ingenieuren mit Prof. Gerner Anfang 2014 wurde ein Sicherheitsmaßnahmenpaket und

darauhin noch im Jahre 2014 Zeichnungen, Projektbeschreibungen und eine Kalkulation von der Verwaltung des Dzongkhags Bumthang erarbeitet. Das Projekt erhielt den Titel „Proposal for construction of safety measures at Tang Mebar Tsho Bumthang Dzongkhag“.

Dieser Vorschlag fand aber insbesondere im Innenministerium Thimphu wegen Umwelt- und Denkmalschutzbelangen keine Zustimmung. Es begann eine lange Diskussionszeit zwischen den Beteiligten zu den unterschiedlichen religiösen, landesgeschichtlichen, umwelttechnischen, bautechnischen und touristischen Zielen.

Erst nachdem ein französischer Tourist und sein bhutanischer Guide bei einem weiteren Unfall den Tod im Membartso fanden, wurden die Diskussionen Ende 2016 schneller zu Ende gebracht.

Im Jahre 2017 hat Prof. Gerner die Diskussionsergebnisse bei Berücksichtigung und Abwägung aller Fakten und Diskussionsbeiträge unter dem Titel „Vorschläge für Sicherungsmaßnahmen am Membartso“ zusammengefasst und einen entsprechenden Projektvorschlag entwickelt.



*Das Brückendach vor dem Altarschrein wurde – statt des vorher sichtbaren Wellblechs – auch auf der Unterseite mit Kiefernholz verkleidet*

Dieser vorher abgestimmte Projektvorschlag fand sehr schnell die Zustimmung aller beteiligten bhutanischen Behörden und Institutionen wie auch des Vorstandes der DBHG.

### **Projektdurchführung**

Am 27. Februar 2018 begannen Mönche frühmorgens mit einem Eröffnungsritual (Beginn der Bauarbeiten), daran anschließend fand die Unterzeichnung der Dokumente mit DASHO DZONGDAG PHUB TSERING für die bhutanische Regierung und Prof. Manfred Gerner für die DBHG in Form einer kleinen Feier am See statt.

Unmittelbar darauf begannen die Arbeiten und konnten bereits im Herbst 2018 abgeschlossen werden. Am 6. Dezember 2018 berichtete das Innenministerium und die Dzongkhag-Administration mit einer Dokumentation vom Abschluss der Arbeiten.

Im Rahmen des Projekts wurde vom Cultural Officer Kelzang Jamtsho und dem Finance Officer Tshering der Bumthang Administration eine Studienreise nach Vietnam und Thailand durchgeführt, um die Lösung bei ähnlichen Projekten mit den

Maßnahmen am Membartso zu vergleichen. Der Vorstand der DBHG hat dieser Studienreise ausdrücklich zugestimmt, wobei dadurch das vorgesehene Gesamtbudget nicht überschritten werden durfte. Der Bericht der Studienreise von der Dzongkhag-Administration Bumthang vom 31. Januar 2019 zeigt die Lösungen bei ähnlichen Projekten in Vietnam und Thailand.

Vom 4. bis zum 14. Februar 2019 besuchte Prof. Gerner Bhutan und den Membartso, um die Arbeiten zu besichtigen

Dazu fand am 11. Februar 2019 ein Treffen mit Dasho Dzongdag, Mister Pema Pema vom Innenministerium, dem Cultural Officer Kelzang Jamtsho, dem Finance Officer Tshering Penjor und Manfred Gerner am Membartso statt.

### **Abschlussbesichtigung und Abschlussbericht**

Am 11. Februar 2019 wurde der Membartso einschließlich aller dazu gehörenden Einrichtungen sowie die Umgebung bis zum Parkplatz sorgfältig besichtigt.

Teilgenommen haben für den Bumthang Dzongkag: Dasho Dzongdag Pasang Dorji, Kelzang Jamtsho (Cultural Officer), Tshering Penjor (Financial Officer), Mr. Pema Pema vom Innenministerium; für die DBHG: Prof. Manfred Gerner.

Die gesamte Anlage befindet sich in einem guten, dem Respekt für Pema Lingpa entsprechenden würdigen Zustand. Die Gebetsfahnen im Bereich der Brücke wurden stark reduziert, um durch eine bessere Sicht die Sicherheit für Pilger wie Touristen zu erhöhen. Die Verkleidung der Brücke wurde verbessert, die Betontreppe aber aus Sicherheitsgründen (bei Regen sicherer als Holzplanken) unbekleidet belassen. Ebenso wurde eine neue Dachkonstruktion mit einer Holzschindeldeckung über der Brücke aufgebracht. Das Brückendach erhielt gemäß traditioneller Bauweise ein Unterdach aus Holz.

Der Altar mit den Reliefs von Buddha, Guru Rinpoche und Tertön Pema Lingpa wurde in sorgfältiger Arbeit, insbesondere fein geschnitzt und bemalt, neu errichtet. Die Türanlage rechts vom Schrein wurde ebenso in guter traditioneller Handwerksarbeit verbessert und der Zaun bis zum Brückengeländer geschlossen. Auf die zweite Leiter / Treppe mit verschließbarer Tür wurde zu Gunsten eines ungehinderten Zugangs für die Pilger und Wallfahrer verzichtet. Ein großer hölzerner Müllbehälter wurde gut sichtbar am Brückenkopf aufgestellt, weiter wurde das Geländer von der linken Brückenseite bis zu der etwa 20 Meter entfernten Quelle vervollständigt. Die Rettungsringe, Seile und Schwimmwesten sind beschafft. Hier muss noch über eine weniger störende Anbringung nachgedacht werden. Die Stufen der Treppenanlage vom Parkplatz bis zum Heiligtum wurden, soweit dies die natürliche Umgebung zuließ, verbessert, d.h. der Zugang blieb weitgehend unverändert. Die großen Felstafeln, auf denen sowohl nach den jährlichen Familienfesten als auch für das Gedenken an Verstorbene Tsha-tsha`s abgelegt werden, blieben mit samt vielen tausend Tsha-tsha`s unangetastet.

Am Zugang von der Straße (Parkplatz) wurden neue große Tafeln in bhutanischer und englischer Beschriftung mit der Bedeutung des Membartso und dem, was erlaubt und was nicht erlaubt ist, errichtet. Die Entwürfe und Andrucke für einen mehrsprachlichen Flyer mit Verhaltensregeln (Membartso –Dos and Don'ts) haben vorgelegen. Die Einsetzung eines „Caretakers“ wird als ideale Lösung auch für Sicherheitsfragen angesehen, dies ist aber aus mehreren Gründen derzeit noch nicht möglich.

Abschließend erläuterte Prof. Manfred Gerner in einem kurzen Vortrag die Ziele der Deutschen Bhutan Himalaya Gesellschaft bei der Realisierung von Maßnahmen zum Erhalt des bhutanischen kulturellen Erbes und dankte sowohl dem Dzongdag persönlich als auch dessen Mitarbeitern in der Administration sowie den beteiligten Handwerkern für das ausgezeichnete Ergebnis und für die kooperative Zusammenarbeit bei dem Membartso-Projekt. Dasho Dzongdag Pasang Dorji sprach seinen Dank gegenüber der DBHG zu den Bemühungen des Kulturerhalts in Bumthang (nach seiner Meinung dem Kernland bhutanischer Kultur) aus und berichtete von seiner Planung, einer Zukunftsvision, unter dem Titel „Beautiful Bumthang“.

## Kostensituation / Abrechnung

Die Dzongkag-Administration Bumthang hat dem Bericht zur Fertigstellung eine Kostenaufstellung vom 06.11.2018 angefügt. Diese Kostenaufstellung endet mit einer Summe von 546 281,00 NU. Für die Umrechnung wurde ein Kurs von 79,7 Nu. pro Euro eingesetzt. Der Rechnungsansatz geht deshalb von einer Anfangssumme von 10.000 Euro = 797.000 Nu. aus. Nach Abzug der Ausgaben in Höhe von 546.281 Nu stand ein Rest von 250.719 Nu als Kassenbestand zur Verfügung. Gleichzeitig bat die Regierung Bhutans, zwei leitende Beamte im Rahmen des Projekts zu einer Studienreise nach Vietnam und Thailand senden zu dürfen, um dort die Lösungen der Sicherheitsmaßnahmen bei Heiligtümern an Gewässern zu studieren und mit den Lösungen am Membartso zu vergleichen. Dabei wurde ausgeführt, dass die Reisekosten wesentlich höher liegen als der Kassenbestand und der Fehlbetrag von der Bumthang-Administration getragen wird. Für Bhutan ist ein entsprechender Vorgang nicht außergewöhnlich wie aus anderen Projekten bekannt ist.

Darüber hinaus ist festzustellen und aus der Kostenaufstellung ersichtlich, dass die konkreten Arbeiten am Membartso wesentlich höhere Kosten verursacht haben, als die abschließende Rechnung aufweist. So sind die Kosten des neuen Unterdachs nicht aufgeführt, ebenso ist nicht berücksichtigt, dass die „signboards“ nicht nur neu gestrichen, sondern vollständig neu hergestellt wurden. Diese Kosten wurden vom Bumthang Dzongkhag getragen. Unter diesen Umständen folgte der Vorstand der DBHG der Bitte aus Bhutan mit der Auflage über die Ergebnisse der Studienreise zu berichten und signalisierte das Einverständnis nach Bhutan, die Restmittel für die Studienreisekosten – immer mit der Begrenzung von 10.000 Euro - zu verwenden. Anlässlich der Abschlussbesichtigung am 11. Februar 2019 wurde der Studienreisebericht vorgelegt.

Die Kosten für die Reisen zur Projektarbeit von Deutschland nach Bhutan wurden von Prof. Gerner als persönlicher Beitrag zum Projekt getragen.

### Dank der bhutanischen Regierung an die DBHG

Anlässlich einer abschließenden Zusammenkunft mit Innenminister Dasho Sherub Gyeltshen und Karma Weezir, dem Generaldirektor der Kulturabteilung im Innenministerium und Prof. Manfred Gerner am 13.02.2019 in Thimphu sprachen beide Vertreter Bhutans der Deutschen Bhutan Himalaya Gesellschaft ihren ausdrücklichen Dank für die Hilfe aus und zwar für die finanzielle Hilfe als auch die Hilfen bei der Entwicklung von Lösungen zu Denkmalschutz und Umweltschutz und baten darum, den Dank dem DBHG-Vorstand wie auch den Mitgliedern der Gesellschaft zu übermitteln.



*Innenminister Dasho Sherub Gyeltshen (rechts), Prof. Manfred Gerner und Generaldirektor Karma Weezir (links) beim offiziellen Pressefoto*

## **Spezierschreibmaschinen für eine Blindenschule in Ostbhutan**

(rw) Gemeinsam mit der schwedischen Bhutangesellschaft hat die DBHG sieben spezielle Schreibmaschinen der Marke Perkins im Wert von ca. 7.000 Euro für das Muenselling Institut, eine Blindenschule in Ostbhutan (Webseite: <http://muensellinginstitute.edu.bt>) zur Verfügung gestellt. Die DBHG hat davon 4.725 Euro übernommen, die zum großen Teil durch Spenden erbracht wurden. An dieser Stelle sei allen Spendern herzlich gedankt.

## **Treffen der europäischen Bhutangesellschaften**

(rw) Vom 20. bis 29. November 2019 fand auf Einladung der bhutanischen Regierung ein Treffen der europäischen Bhutangesellschaften in Bhutan statt. Es nahmen insgesamt 13 Bhutangesellschaften aus 10 Ländern teil, die Gruppe umfasste ca. 45 Personen. Seitens DBHG nahmen Prof. Manfred Gerner (Ehrenpräsident) und Reinhard Wolf (Präsident) mit Frau und Tochter teil. Das Programm, das maßgeblich von Marianne Frei und Claudio Zingg von der schweizerischen, Sir Michael Rutland und Andrew Sutton von der britischen und Francoise Pommaret von der französischen Bhutangesellschaft organisiert wurde, begann am 20. 11. mit einem offiziellen Empfang durch die königliche Regierung Bhutans.

Am darauffolgenden Tag präsentierten verschiedene Ministerien ihre Arbeit. Das Bildungsministerium z. B. berichtete von der Herausforderung, für die nachgefragten Berufe auch die dazu passende Qualifizierung der Jugend zu gewährleisten. Dafür ist eine starke Zusammenarbeit verschiedener Regierungsstellen, aber auch der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft notwendig. Auch die Ausbildung und Qualifizierung der Lehrer muss entsprechend angepasst und werden.

Die Vertreter des Gesundheitsministeriums gaben u.a. einen Überblick über die personellen Ressourcen. 2018 gab es im Land 337 Ärzte und gut 1.200 Krankenschwestern. Die Geburtenrate hat sich von 1994 bis 2012 von 5,6 auf 2,3 Kinder pro Frau deutlich verringert, die Kindersterblichkeit ging im selben Zeitraum von ca. 70 pro 1.000 Geburten auf 30 zurück. Damit wird sich in den nächsten Jahrzehnten die Altersstruktur – so wie in vielen anderen Ländern auch – deutlich verändern und Bhutan muss sich auf unterschiedliche Bedarfe einer alternden Gesellschaft und die Finanzierung der Gesundheitsversorgung einstellen. Auch die Erwartungen der Bevölkerung an die Gesundheitsversorgung steigen parallel zu den besseren technischen medizinischen Möglichkeiten.

Am Nachmittag stand ein Besuch des Textilmuseums sowie des großen neuen Centers für bhutanische Studien und Bruttosozialglück auf dem Programm; DASHO KARMA URA, der Leiter des Centers (in einem Beitrag im deutschen Fernsehen wurde er schon mal als „oberster Glücksvermesser Bhutans“ bezeichnet), stand Rede und Antwort.

Am dritten Tag präsentierten sich Zivilgesellschaften mit ihrer Arbeit. In einer sehr lockeren Runde konnte man sich von Stand zu Stand mit deren Vertretern austauschen. Am Nachmittag besuchte die Gruppe den Thimphu TechPark, wo man u.a. versucht, Arbeitsplätze für junge qualifizierte Fachkräfte im IT Bereich zu schaffen. Um ausländische Firmen und Investoren anzulocken, hat die Regierung steuerliche und sonstige Anreize geschaffen.

Abends fand dann ein Abendessen mit Parlamentsabgeordneten statt.

Der Samstag bot einen interessanten Einblick in die Arbeit der Loden Foundation, eine von Dr. Karma Phuntsho geleitete Stiftung, die die Förderung junger innovativer Unternehmen zum Ziel hat. Dafür stehen pro Unternehmen umgerechnet bis zu 20.000 Euro zur Verfügung, die ohne Zinsen und Sicherheiten als Kredite vergeben werden. 175 Unternehmen wurden so gefördert, davon werden 60 von Frauen geleitet, über 700 Arbeitsplätze wurden geschaffen und weit über 3.000 Personen ausgebildet. Unterstützt wird diese Initiative u.a. vom bhutanischen Arbeitsministerium.

Bei all diesen fachlichen Programmteilen kam auch die Kultur nicht zu kurz. Dr. Karma Phuntsho gab eine sehr interessante Führung in das Changangkha Kloster, das wohl älteste Kloster in Thimphu, das die Schutzgottheit von Thimphu beherbergt und deshalb eine sehr große Bedeutung für das Tal hat.



Am Montag, 25. 11. ging es für knapp 4 Tage in den Haa Distrikt, der bis vor wenigen Jahren für Touristen nicht zugänglich war, da dort indisches Militär stationiert ist und wegen der Nähe zur chinesischen Grenze, die immer noch umstritten ist. Auf der Fahrt überquerte die Gruppe den Chelela, den mit knapp 4.000 m höchsten befahrbaren Pass Bhutans, der einen beeindruckenden Blick auf den Jomolhari (ca. 7.000 m) und Jichu Drake (6.790 m) bot, die zu den eindrucksvollsten und markantesten Gipfeln der Region gehören (siehe Foto links @ Martin Piro)



*Gruppenfoto auf dem Chelela*

In Haa war die Gruppe in gut eingerichteten Bauernhäusern, sogenannten homestays, untergebracht. Nach der Ankunft gab der Distriktgouverneur (Dasho Dzongda) einen Überblick über die aktuelle Situation und die Entwicklungspläne und stellte sich der Diskussion der Gruppe. In den darauffolgenden zwei Tagen gab es sowohl fachliche Programmpunkte, wie den Besuch einer Fo-relenzucht- und Forschungsstation und einer Käserei, aber auch kulturelle Highlights wie dem Besuch des „weißen Klosters“ (Karpo Lakhang), das die Schutzgottheit des Haa-Tales beherbergt. Die Gruppe durfte im Karpo Lakhang einer religiösen Zeremonie beiwohnen.



*Die Vertreter der DBHG beim Treffen mit dem Premierminister (vlnr): Prof. Manfred Gerner, Sabine Wolf, Premierminister Dr. Lotay Tshering, Reinhard Wolf, Alexandra Wolf*

Zurück in Thimphu gab es am Donnerstag ein weiteres Highlight: Der Premierminister lud die gesamte Gruppe in den Bankettsaal der Regierung zum Abendessen ein und stellte sich in entspannter Atmosphäre den Fragen der Teilnehmer.

Am Freitag, 29. 11. gab es schließlich eine Abschlussdiskussion, spannend moderiert von Claudio Zingg,, in der die Gruppe die Eindrücke und Erfahrungen der letzten 10 Tage aufgearbeitet hat. Einhelliger Wunsch der Gruppe war, solche Treffen in Bhutan in kürzeren Abständen durchzuführen. Das letzte fand 2012, also vor 7 Jahren statt.

Als letzten Programmpunkt präsentierte Dorji Dhradhul, Leiter des nationalen Tourismusrates (Tourism Council of Bhutan / TCB), seine Vorstellungen über die weitere Entwicklung im Tourismussektor. Dabei betonte er, dass an dem bereits vom vierten König formulierten Grundsatz des „High Value – Low Volume“ festgehalten werden soll, und dass die Regulierung der regionalen Touristen ein wichtiges Anliegen sei. Reinhard Wolf, Präsident der DBHG, nahm die Gelegenheit wahr, Dorji Dhradhul zum Bhutantag des DBHG Ende März im Tibethaus in Frankfurt einzuladen, wo eben dieses Thema im Fokus stehen wird. In einer Pressemitteilung des TCB vom Treffen mit der Gruppe hieß es u.a.: *Es war interessant, Herrn Manfred Gerner zu treffen, der 1974 während der Krönung Seiner Majestät des Vierten Königs erstmals eine Gruppe leitete. Seitdem hat er viele Touristengruppen nach Bhutan geführt.*



## Nachruf

verfasst von Prof. Manfred Gerner



Wir trauern um unser ehemaliges Vorstandsmitglied **Klaus Bronny** (21. 2. 1941 – 19. 6. 2019)

Klaus Bronny war seit dem 12. Januar 2008 Mitglied in der Deutschen Bhutan Himalaya Gesellschaft gewesen und wirkte vom 28. März 2009 bis zum 31. März 2015 als Geschäftsführer im Vorstand unserer Gesellschaft. Er erwarb sich große Verdienste bei dieser Aufgabe, u. a. bei der Mitgliederbetreuung wie auch vielen Veranstaltungen, z. B. im Zoo Köln oder dem Naturkundlichen Museum in Wuppertal.

Der Himalaya mit allen Facetten – von den Menschen über die Landschaften bis zu den Religionen – wurde zur zweiten Heimat von Klaus. Keine Mühsal, keine Fahrt, kein Weg war ihm in Tibet oder Bhutan zu weit, wenn es darum ging, Neues zu erkunden. Seine Kameradschaft und Hilfsbereitschaft – auch in schwierigen Situationen, z. B. bei Höhenkrankheit oder Unfällen – waren bewundernswürdig.

Sein besonderes Interesse galt der tibetischen Kunst und dem tibetischen Handwerk und noch mehr den Münzen im Himalaya. Das Interesse für die Kunst mündete in einer schönen Tibetica-Sammlung mit Tsa-tsas, Zacklis, Thogchaks, Ritualgeräten und den Geräten des täglichen Lebens der Nomaden.

Herausragend im Wirken von Klaus Bronny für die Deutsche Bhutan Himalaya Gesellschaft war das Treffen von Klaus mit dem bhutanischen König und der Königin anlässlich des Treffens der Europäischen Freundschaftsgesellschaften in Thimphu Anfang Dezember 2012 und herausragend in der Sammlertätigkeit ist sein großes und umfassendes Werk zu den bhutanischen Münzen – von den ersten aus Indien übernommenen Silbermünzen bis heute.

Klaus Bronny hat als Vorstandsmitglied und auf Reisen in Bhutan die Deutsche Bhutan Himalaya Gesellschaft mitgeprägt und repräsentiert. Er war dabei ein besonderer Freund und verlässlicher Weggefährte, wir sind ihm dankbar und behalten ihn in guter Erinnerung.



## Aktivitäten anderer deutscher Organisationen

### Ehrung von Dr. Pfeiffer durch Seine Majestät, dem König von Bhutan



*Photo: © Facebookseite Seine Majestät, König von Bhutan*

Dr. Pfeiffer von unserer Schwestergesellschaft Bhutanhilfe, wurde am 17. Dezember 2019, am Nationalfeiertag Bhutans, von Seiner Majestät, dem König von Bhutan in Anerkennung seiner Dienste für Bhutan mit dem National Order of Merit Gold ausgezeichnet. Mit seinem Verein hat Dr. Pfeiffer u.a. wertvolle medizinische Ausrüstung geschenkt, deutsche Chirurgen nach Bhutan entsandt und Mediziner ausgebildet. Seit 2002 ist Dr. Pfeiffer auch Honorarkonsul für Bhutan in Deutschland.

## Bietigheimer Feuerwehrauto kommt in Bhutan zum Einsatz

Quelle: Stuttgarter Nachrichten vom 15.07.2019



*Foto: Defilee mit Feuerwehr-Equipment für Botschafterin Pema Choden (vorne) in Bietigheim-Bissingen © Stuttgarter Nachrichten*

(rw) Ein Drehleiterwagen aus Bietigheim-Bissingen kommt künftig in Bhutan zum Einsatz. Weil die Bietigheimer Feuerwehr ein neues Fahrzeug bekommen hat, gibt die Stadt das alte gegen eine Spendenquittung ab. Die erste Herausforderung ist es, das 14-Tonnen-Gefährt dorthin zu expedieren.

„So ein Drehleiter-Fahrzeug haben wir in Bhutan nicht“, erklärt Botschafterin Pema Choden. Das moderne Gefährt sei ein enormer Fortschritt für die Rettungskräfte in ihrem Land, sagt sie.

Denn auch in Bhutan werde mittlerweile höher gebaut. Bricht ein Brand aus, erzählt Wolfgang Pfeiffer, Geschäftsführer der gemeinnützigen Bhutan-Hilfe, seien die Folgen

mangels adäquaten Equipments mitunter verheerend. Der Arzt und langjährige Bietigheimer CDU-Stadtrat ist Honorarkonsul für Bhutan. Die Entwicklung des Landes, in dem das Bruttonationalglück Staatsziel ist, ist ihm ein Herzensanliegen. Kein Wunder, dass er die Ohren spitzte, als es im Gemeinderat darum ging, das Fahrzeug auszurangieren.

Was den Modernitätsbegriff angeht, ist das eine Sache der Perspektive. Bhutan, das zu den am geringsten entwickelten Staaten der Welt zählt, schätzt sich glücklich über den Wagen. Der Bietigheimer Kommandant Frank Wallesch charakterisiert ihn eher als „Diva, die im Alter so ihre Eigenheiten hatte“ – was seine Freude darüber, dass er nun weiterhin Wertschätzung erfährt, nicht schmälert: „Das Fahrzeug in so ein Land zu bringen, ist zwar eine Mammutaktion, aber eine sinnvolle“, findet er. „25 Jahre lang hat es uns begleitet. Die 8000 Kilometer, die der 14-Tonner nun vor sich hat, sind allerdings kein Pappenstiel. Viele Sponsoren helfen, damit das Unterfangen gelingt. „In Antwerpen werden wir es am Hafenterminal seemäßig verladen, hoffentlich lässt es die Länge zu“, berichtet Ralf Reschka von der Spedition Aprojects, die den Transport und die Zollabwicklung organisiert. Das Gefährt schippert dann nach Kalkutta, wo es Polizisten aus Bhutan übernehmen werden. „Eine Herausforderung ist es dann immer noch“, sagt Alexander Klaußner, der Vorsitzende der Bhutan-Hilfe. Die Regenzeit könne Komplikationen machen, die engen, kurvigen, abschüssigen Straßen auch. Ist

das Fahrzeug sicher angelangt, werden zwei Bietigheimer Feuerwehrmänner nach Bhutan fliegen und ihre dortigen Kollegen in seine Geheimnisse einweihen.

Vor der großen Übersee-Reise soll das generalüberholte Fahrzeug aber noch öffentlichkeitswirksam durch Deutschland touren, denn die Bhutan-Hilfe hofft auf weitere Spenden. Etwa für Brunnenprojekte mit langlebigen Pumpsystemen, die sich ohne fossile Brennstoffe betreiben lassen, wartungsarm sind und auch in unwegsamem Gelände ihren Dienst tun.



*Foto: Übergabe des Fahrzeugs in Bhutan im Dezember 2019*

## Hoher Besuch im Allgäu!

Der Landwirtschaftsminister aus Bhutan Lyonpo Yeshey Penjor und die Botschafterin H.E. Aum Pema Choden besuchten am 20. Januar 2019 Primavera Life GmbH in Oy-Mittelberg. Mitglied des Europäischen Parlamentes Ulrike Müller und der Bürgermeister in Oy-Mittelberg Theo Haslach nehmen an der Gesprächsrunde zu Entwicklungsvorhaben in Bhutan teil. Ziel der gemeinsamen Projekte soll die Unterstützung der Privatwirtschaft sein.



*v.l.n.r. Bürgermeister Theo Haslach, Dorji Khandu, H.E. The Ambassador Aum Pema Choden, MdEP Ulrike Müller, Lyonpo Yeshey Penjor, Kurt L. Nübling Mitgründer Primavera Life, Irmela Harz, Mitgründerin Bio Bhutan und DBHG Vorstandsmitglied, Ute Leube Mitgründerin Primavera Life, Mr. Chopel PA, Mr. Kencho Thinley, Chief Planning Officer MoAF.  
Dieses Foto entstand auf der winterlichen Terrasse von Primavera Life*

## Bengal Tiger aus Bhutan in Erfurt präpariert und ausgestellt

Quellen: Thüringer Allgemeine vom 01.10.2019, Naturkundemuseum Erfurt

(rw) 2018 wurde ein Königstiger unmittelbar in der Nähe von Thimphu, der Hauptstadt Bhutans, gesichtet, gefangen und im Wildlife Research Centre (Forschungszentrum für Wildtiere) beherbergt, bis er an einer Krankheit starb. Zur selben Zeit war mit Herrn Fischer ein Präparator vom Naturkundemuseum Erfurt mit Kollegen vor Ort für einen Trainingslehrgang zur Konservierung von totem Tiermaterial als Vorstufe für eine fachgerechte Präparation. Bhutan beabsichtigt ein eigenes Nationales Naturkundemuseum bzw. eine solche Ausstellung als Info-Punkt für Bevölkerung und Touristen. Nach Ableben des Tigers wurde er von den angelernten bhutanischen Kollegen fachgerecht abgezogen und die Haut zur Präparation nach Erfurt gesendet. In Bhutan entstand der Wunsch, dieses Tier als eines der wichtigsten Artenschutz-Beispiele für Bhutans Umweltstrategie zu nutzen. Dazu wurde der Tiger fachgerecht präpariert und muss nun zurück nach Bhutan geschafft werden. Herr Fischer wurde gebeten, dieses Tier zu präparieren, was er auch mit viel Einsatz und mithilfe von Kollegen zu einem Meisterstück zu Ende gebracht hat. Aktuell wird der Transport nach Bhutan

vorbereitet. In Thimphu soll er in einer geeigneten Räumlichkeit ausgestellt werden. Nachdem das Naturkundemuseum Erfurt bereits mehr als 25.000 € investiert hat, musste noch den Transport finanziert werden. Die DBHG hat dazu einen Spendenaufruf verfasst und ca. 1.500 € erhalten. Allen Spendern sei an dieser Stelle herzlich gedankt.



Foto: Der „Tiger von Thimphu“ ausgestellt im Naturkundemuseum Erfurt © Anja Derowski



## Neues aus und über Bhutan

### Politik

#### Premierminister Dr. Lotay Tshering nimmt an den Europäischen Entwicklungstagen 2019 teil

Quelle: Bhutanische Botschaft im Juni 2019



*Foto: Premierminister Dr. Lotay Tshering bei seiner Rede auf den Europäischen Entwicklungstagen (European Development Days / EDD) 2019 teil. © Botschaft des Königreichs Bhutan in Brüssel*

(rw) Premierminister Dr. Lotay Tshering nahm auf Einladung von Jean-Claude Juncker, Präsident der Europäischen Kommission, am 18. und 19. Juni 2019 in Brüssel an den Europäischen Entwicklungstagen (European Development Days / EDD) 2019 teil. Die EDD wurde 2006 von der Europäischen Union mit dem Ziel ins Leben gerufen, relevante globale Interessengruppen zusammenzubringen, um Ideen und Erfahrungen auszutauschen und neue Partnerschaften und innovative Lösungen für die dringendsten Herausforderungen der Welt zu entwickeln. Das Thema der EDD 2019 lautete "Beseitigung von Ungleichheiten: Aufbau einer Welt, die niemanden zurücklässt".

In seiner Rede bei der Eröffnungsfeier der EDD lobte der Premierminister die EU für diese Initiative und erwähnte, dass die oberste Priorität für Bhutan "Verkleinerung der Kluft (zwischen arm und reich)" und die Beseitigung von Ungleichheiten im Land ist. Er hob die erfolgreiche Entwicklungs-

partnerschaft zwischen Bhutan und der Europäischen Union hervor und würdigte ihre Unterstützung und Zusammenarbeit mit Bhutan seit den 1980er Jahren.

Die EU würdigte die Leistungen Bhutans bei der sozioökonomischen Entwicklung und der verantwortungsvollen Staatsführung und sicherte zu, dass die EU Bhutan im Rahmen des nächsten mehrjährigen Programms der EU 2021-2027 weiterhin unterstützen wird. Der Premierminister übermittelte EU Kommissar Nimica die Wertschätzung der königlichen Regierung für die zusätzlichen Mittel und auch für ihre Zusage, Bhutan weiterhin zu unterstützen.

Am Rande der EDD traf der Premierminister auch mit Ihrer Majestät der Königin von Belgien, Jean-Claude Juncker, Präsident der Europäischen Kommission, Antonio Tajani, Präsident des Europäischen Parlaments, Christos Stylianides, Kommissar für humanitäre Hilfe und Krisenmanagement, Stefano Manservigi, Generaldirektor der EU Kommission für Entwicklungshilfe, dem Generaldirektor der Weltgesundheitsorganisation, und anderen zusammen.

## **Die EU wird Bhutan weiterhin unterstützen**

Quelle: KUENSEL vom 23. 8. 2019

(rw) Der Botschafter der Europäischen Union (EU) in Bhutan mit Sitz in Neu-Delhi, Tomasz Kozlowski, der sich vom 20. bis 22. August zu einem Abschiedsbesuch in Bhutan aufhielt, lobte die bhutanische Regierung dafür, dass sie die Entwicklungshilfe der EU effektiv und effizient genutzt hat.

Dem EU-Botschafter zufolge wurden 80 % der EU-Hilfe für Bhutan über Budgethilfe geleitet, die Mittel wurden entsprechend den Regeln und Prioritäten der bhutanischen Regierung verwendet. Herr Kozlowski hob zwei von der EU finanzierte Projekte hervor. Das erste Projekt unterstützt die lokalen Regierungen und die dezentrale Bewirtschaftung Steuern, die von den Innen- und Finanzministerien verwaltet werden. Das andere Projekt unterstützt die Bereiche Landwirtschaft und Klimaschutz. Die EU hat ihre Finanzhilfe für Bhutan für den Zeitraum 2014 bis 2020 auf 52 Mio. Euro (4 Mrd. Nu) verdreifacht und tauschte sich mit der bhutanischen Regierung über die Unterstützung für die Zeit nach 2020 bzw. 2023 aus.

Unter der Schirmherrschaft von Botschafter Kozlowski und dem Asia Connect Project beginnt ein neues Vorhaben zur Verbesserung der Konnektivität des Forschungs- und Bildungsnetzes von Bhutan zum Transeurasischen Informationsnetz. Die mit EU-Mitteln in Höhe von insgesamt 20 Mio. EUR ausgestattete Initiative stellt sicher, dass 24 Länder des asiatisch-pazifischen Raums durch leistungsfähige, leistungsstarke und qualitativ hochwertige Internetverbindungen verbunden sind. Bhutan nimmt darüber hinaus an dem EU finanzierten Hochschulprogramm Erasmus+ teil. Außerdem wird die EU Bhutan zusätzliche Unterstützung für die Entwicklung eines nationalen Ausbildungszentrums für Such- und Rettungsdienste und für ein (Trink)Wasserprogramm gewähren. Und die EU leistet Unterstützung beim Anbau von Bio-Lebensmitteln, und dem Übergang von der traditionellen zur ökologischen Landwirtschaft.

Botschafter Kozlowski, der am 21. August eine Audienz von Seiner Majestät dem König erhielt, sagte, dass der formelle Abschluss Bhutans vom Status der am geringsten entwickelten Staaten im Jahr 2023 Konsequenzen haben wird. Bhutans Anspruch auf bestimmte Formen der internationalen Unterstützung und die Nutzung bestimmter Programme wird erlöschen. Um die wirtschaftliche Entwicklung zu finanzieren wird Bhutan Alternativen suchen müssen. "Deshalb ist die Europäische Investitionsbank bereit, mit einem vergünstigten Darlehen einzusteigen", sagte Botschafter Kozlowski. "Ich hoffe, dass Bhutan bald eine Vereinbarung mit der Europäischen Investitionsbank, die eine der wichtigsten Finanzinstitute der EU ist, abschließen wird."

Als Land mit mittlerem Einkommen könnte Bhutan Handelsprivilegien verlieren, aber die EU sei bereit, einige Privilegien im Rahmen des APS+-Systems beizubehalten, fügte er hinzu.

"Die EU ist entschlossen, den Demokratisierungsprozess, die wirtschaftliche und soziale Entwicklung Bhutans auch nach dem Abschluss des LDC weiter zu unterstützen", sagte Botschafter Kozlowski.

## **Entwicklungspartner haben 63,2 Mrd. Nu zugesagt.**

Quelle: Bhutan Broadcasting Service, 12. 6. 2019

(rw) Laut Außenminister Dr. Tandi Dorji haben die Entwicklungspartner 63,2 Mrd. Nu (umgerechnet ca. 800 Mio. Euro) als Zuschüsse und Unterstützung während des 14. Gebertreffens zugesagt. Davon kommen 45 Mrd. Nu und damit mehr als zwei Drittel aller Zusagen von Indien; von der Europäischen Union (EU), Japan, Österreich und Korea gab es Zusagen in Höhe von 8,7 Mrd. Nu. Von den multilateralen Finanzinstitutionen erhielt die Regierung 5,5 Mrd. Nu als Zuschuss oder als vergünstigte Kredite. Auch die Europäische Entwicklungsbank hat signalisiert, dass sie vergünstigte Kredite bereitstellen würden.

## Bhutan und die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen

Quelle: KUENSEL vom 16. 9. 2019

(hk) Im Jahr 2015 verabschiedete die UN die Agenda 2030. Hierin verpflichteten sich die Staaten, alle vier Jahre über die Umsetzung der SDGs (Sustainable Development Goals - Nachhaltigkeitsziele) zu berichten. Dies geschah zum ersten Mal am 24. und 25. September 2019 auf der Ebene der Staats- und Regierungschefs in New York. Der SDG-Gipfel fand im Rahmen der UN-Generalversammlung statt.

Ziel war es, die Relevanz der SDGs für die Staaten der Welt erneut hervorzuheben und auf höchster Ebene an der Umsetzung zu arbeiten. Vorbereitet wurde der Gipfel durch einen Bericht des sog. High Level Political Forum (HLPF).

Bericht und Debatte zeigen ernüchternde Ergebnisse. Lediglich drei der 169 Unterziele wurden nahezu erreicht. Die meisten Ziele sind hingegen nicht erreicht worden. In einigen Bereichen ist der Weg eher länger als kürzer geworden.

Ganz anders sieht es jedoch für Bhutan aus. Nach dem ersten Bericht der Regierung Bhutans könnte Bhutan als einziges Land der Welt im Jahr 2030 alle Ziele erreichen.

Obwohl Bhutan wegen seiner Größe und seines eher geringen Einflusses auf der globalen Bühne nicht im Fokus der Berichterstattung steht, wird Bhutan doch viel Vertrauen entgegengebracht. Lange bevor mit den 2015 in Paris verabschiedeten SDGs und der Agenda 2030 die Nachhaltigkeit in den Fokus der Weltpolitik gelangte, hat Bhutan mit seiner Entwicklungsphilosophie des Brutto-sozialglücks (GNH) einen nachhaltigen Ansatz gewählt. GNH ist eine Entwicklungsphilosophie, in der alle 17 SDGs enthalten sind. Bhutans Fünfjahrespläne haben der Agenda 2030 längst eine hohe Bedeutung beigemessen und ihr eine hohe Priorität eingeräumt.

Im Folgenden sind einige ermutigende Beispiele von Bhutans Fortschritten in Bezug auf die SDGs aufgelistet:

- Im Laufe eines Jahrzehnts der sozioökonomischen Entwicklung hat Bhutan die Einkommensarmut von 23,2 % auf 8,2% und die multidimensionale Armut von 12,7 % auf 5,8 % reduziert.
- Die Wirtschaft des Landes ist durchschnittlich um 7,5 % gewachsen, wobei die Einkommensungleichheit minimal geblieben ist.
- Der Anteil der Industrie am Gesamt-BIP ist deutlich über 40 % gestiegen.
- Die generelle Arbeitslosigkeit liegt laut Regierungsberichten bei unter 2,5 %.
- In gleicher Weise haben etwas 99,5 % der Bhutaner Zugang zu verbesserten Wasserquellen und die ausreichende Nahrungsmittelversorgung liegt bei über 97 %.
- Die Einschulungsrate beträgt 98,8 % und die Geschlechterparität wurde auf der höheren Sekundarstufe bereits erreicht.
- Etwa 99,9 % der Menschen haben Zugang zu Strom.
- Die Lebenserwartung ist auf über 70 Jahre gestiegen.

Besonders hervorzuheben ist, dass Bhutan bereits heute das einzige CO<sub>2</sub>-negative Land der Welt ist.

Der Regierung in Bhutan ist bewusst, dass es bis zur endgültigen Erreichung der Ziele noch ein weiter Weg ist, der keine Selbstzufriedenheit zulässt:

- Die Armut ist in den ländlichen Gebieten des Landes nach wie vor sehr hoch.
- Die Qualität der Bildung ist ein wachsendes Problem.
- In den Führungsebenen des Landes ist ein deutliches Geschlechtergefälle zu verzeichnen.
- Die Austrocknung von Wasserquellen und damit einhergehend der Mangel an Trinkwasser nimmt zu.
- Letztlich nimmt auch die Arbeitslosigkeit unter Jugendlichen weiter zu.

Der Premierminister sagte neulich, dass Bhutan auf einem weiten aber besten Weg sei, die globale Agenda zu erreichen.

## **Rede Seiner Majestät des Königs anlässlich des 14. Jahrestages der Royal University of Bhutan (Auszug)**

(rw) 25.05.2019 - Ich freue mich sehr, heute mit Euch Allen hier zu sein, um den 14. Jahrestag der Royal University of Bhutan zu feiern.

Wie immer werde ich zunächst auf unsere Vergangenheit eingehen. Das Wissen über unsere Vergangenheit ist wichtig, da es uns hilft, zu verstehen, wo wir heute als Nation stehen, und vielleicht auch ein Gefühl dafür zu entwickeln, wohin wir gehen können, wenn wir in die Zukunft schauen.

Als sich die globale Entwicklungsagenda beispielsweise weitgehend auf die Verbesserung des materiellen Wohlbefindens konzentrierte, gemessen ausschließlich am Bruttoinlandsprodukt (BIP), führte Bhutan das neuartige Konzept des Bruttonationalglücks (Gross National Happiness / GNH) ein, eine ganzheitliche Perspektive, die über die engen Grenzen von Wirtschaftswachstum und materieller Entwicklung hinausblickte.

Ebenso hat unser Land in den 1960er Jahren, als die globale Umweltbewegung noch in den Kinderschuhen steckte und die natürliche Umwelt weitgehend als kommerzielle Ressource betrachtet wurde, die Bedeutung der natürlichen Umwelt als wertvolle Ressource für zukünftige Generationen erkannt.

In einer Zeit, in der wirtschaftliche Entwicklung und Modernisierung als Synonym für Verwestlichung angesehen wurden, legte unser Land großen Wert auf die Erhaltung und Förderung der traditionellen Kultur und Werte.

Auch als sich Bhutan in den 1970er Jahren für ausländische Touristen öffnete, haben wir Versuchungen widerstanden, auf schnelles Geld des Massentourismus zu setzen, und stattdessen eine Politik des High Value - Low Volume Tourismus formuliert. Diese weise Tourismuspolitik hat zur Entstehung einer starken Marke Bhutan geführt - einem exklusiven Reiseziel.

In Bezug auf die Zukunft denke ich mit einiger Besorgnis über das unsichere globale Umfeld nach, das sich aus schnellem Bevölkerungswachstum ergibt, das die Armut verschlimmern könnte, aufgrund zunehmender wirtschaftlicher Ungleichgewichte, demographischer Veränderungen, Kriegen und Krisen, Krankheiten und Naturkatastrophen.

Asien befindet sich inmitten eines historischen Wandels. In den nächsten 30 Jahren wird der Anteil Asiens am globalen BIP mehr als die Hälfte des weltweiten BIP betragen. Dies wird zu einem exponentiellen Anstieg der asiatischen Mittelschicht und damit zu einer steigenden Kaufkraft und riesigen Märkten führen, die Bhutan große Chancen bieten.

Als kleines Land, unbelastet von der Komplexität der viel größeren Länder, können wir die Dinge schneller und besser machen als andere.

Integrität ist eines unserer wichtigsten Merkmale, die uns von anderen unterscheiden werden. Wir müssen eine Nation von ehrlichen, zuverlässigen und vertrauenswürdigen Menschen sein.

Wir müssen uns auf Kreativität konzentrieren - denn was uns an Zahlen fehlt, müssen wir an Talenten ausgleichen. Und wir müssen bei allem, was wir tun, auf Qualität setzen und nach Perfektion streben.



## Im Dienst der Nation: Die Reform unserer Zeit, die bis 2022 eingeführt werden soll

Quelle: The Bhutanese vom 21. 12. 2019



*Seine Majestät der König von Bhutan bei seiner Ansprache zum Nationalfeiertag  
© Königreich Bhutan*

(rw) Zentrales Thema der Ansprache Seiner Majestät des Königs zum 112. Nationalfeiertag war die Ankündigung dass es an der Zeit sei die Nation neu zu kalibrieren, um in der schnelllebigen Welt erfolgreich zu sein., "Die Regierung, die Gesetzgeber, der private Sektor, das Volk und die Experten müssen gemeinsam daran arbeiten, einen klaren wirtschaftlichen Fahrplan für das 21. Jahrhundert zu entwerfen, da dies jedem Einzelnen ihre jeweilige Rolle zu verstehen und auf ein gemeinsames nationales Ziel hinarbeiten. Als ein kleines Land sollten wir effizienter und effektiver sein als andere. Wir müssen in der Lage sein, Herausforderungen zu bewältigen und Chancen rechtzeitig zu nutzen. Es ist an der Zeit, unsere Defizite zu erkennen und rasch zu handeln, um sie zu korrigieren. Die Regierung, die Gesetzgeber, der öffentliche Dienst und die Institutionen müssen die Verantwortung für die Umstrukturierung und Verbesserung unserer Gesetze, Politiken und Verfahren übernehmen".

Seine Majestät führte fort: "Es liegt in unserer Hand, eine bessere Zukunft für unsere Kinder zu bauen. Eines unserer wichtigsten nationalen Ziele ist es, jedes einzelne Kind in Bhutan zum Erfolg zu befähigen. Die Zukunft Bhutans wird sich in der Stärke und den Fähigkeiten unserer Jugend widerspiegeln. Integrität, Disziplin, Bildung, Einheit und Solidarität werden die Grundpfeiler unseres Erfolges sein.

Ab 2022 werden all diejenigen Bürger, die das 18. Lebensjahr vollendet haben eine einjährige Ausbildung durchlaufen. Diese Ausbildung wird ein 3-monatiges Militärtraining und ein 9-monatiges Programm in Bereichen wie Agrarwissenschaften, Unternehmertum, IT, Gesundheitswissenschaften, etc. beinhalten. Die Ausbildung wird unserer Jugend eine Richtung geben und sie ermutigen, starke, unabhängige Denker zu werden, die fähig sind, dem Land zu dienen. Es wird die Jugend

Bhutans in einer gemeinsamen Erfahrung zusammenbringen und als Übergangsritus fungieren - unabhängig von ihrem wirtschaftlichen oder regionalen Hintergrund. Mit dieser Initiative legen wir eine immense Verantwortung auf die Schultern unserer Kinder und übernehmen selbst eine noch größere Verantwortung, um sie zu fördern und ihren Erfolg zu sichern".

Zur Vorbereitung soll es landesweite Konsultationen geben. Die rechtliche Grundlage des nationalen Dienstes ist Artikel 8.1 der Verfassung der besagt: "Ein bhutanischer Bürger soll die Souveränität, die territoriale Unversehrtheit, die Sicherheit und die Einheit Bhutans erhalten, schützen und verteidigen und nationale Dienste leisten, wenn er vom Parlament dazu aufgefordert wird. Ein entsprechendes Gesetz wird vorbereitet und dem Parlament übergeben.

## Beziehungen zwischen Bhutan und Indien

Quelle: KUENSEL vom 19. 8. 2019



*Zu Ehren des indischen Premierministers Narendra Modi, der Bhutan besuchte, fand im Tashichhozong ein Mittagessen statt. Seine Majestät der König, Seine Majestät der Vierte König und Mitglieder der königlichen Familie beehrten die Veranstaltung, bei der der Premierminister, Regierungsvertreter und Vertreter der beiden Länder anwesend waren. Dem Mittagessen ging eine kulturelle Darbietung von Schülern, dem Royal Institute of Performing Arts und Mitgliedern der Bhutan Film Association zum Thema Freundschaft zwischen Bhutan und Indien voraus. © KUENSEL*

(rw) „Unabhängig davon, welche Regierung an die Macht kommt, sowohl in Bhutan als auch in Indien, werden sich die Beziehungen zwischen unseren Ländern nie verschlechtern“. Das war die grundlegende Botschaft, die die Vertreter beider Länder zu vermitteln versuchten.

Vor der Einführung des ersten Fünfjahresplans im Jahr 1961 hat Seine Majestät, der damalige König Jigme Dorji Wangchuck eine freundschaftliche Beziehung mit Premierminister Jawaharlal Nehru, dem damaligen Premierminister von Indien, unterhalten. Indien finanzierte den ersten Fünfjahresplan (1961 - 1966) mit 107,2 Mio. Nu (ca. 1,3 Mio Euro nach heutigem Kurs) vollständig. Bhutan wird bis zum Ende des 12. Plans die Gruppe der am wenigsten entwickelten Länder (least developed countries / LDC) verlassen und in die Gruppe der Länder mit mittleren Einkommen aufsteigen.

Auf einer Pressekonferenz des indischen Außenministers sagte Vijay Gokhale am 17. 8. 2019 Indien freue sich über die Menschen in Bhutan die hart für diesen Erfolg gearbeitet hätten. "Wir sind Partner bei der Hilfe, aber letztendlich ist es die Leistung der Menschen in Bhutan, der Regierung und der beiden Könige", und fügte hinzu, dass Indien die Partnerschaft fortsetzen würde, selbst wenn Bhutan den LDC Status verlässt.

Die Zusammenarbeit im Bereich der Wasserkraft ist vorbildlich. Im Mittelpunkt des Besuchs steht die Diversifizierung der bilateralen Beziehungen in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Technologie.

## **Bericht zur Lage der Nation: Sind wir auf dem richtigen Weg?**

Quelle: KUENSEL vom 27. 6. 2019

(rw) Häufig wird von Bhutan als einem glücklichen Land gesprochen, das frei von Herausforderungen ist. Haben die Menschen das Beste aus dem demokratischen Prozess herausholen können? Hätte Bhutan es besser machen können?

Das war die Botschaft, die Premierminister Dr. Lotay Tshering zur Lage der Nation im Parlament vermittelte.

Dass das Land die Gruppe der am wenigsten entwickelten Länder bald verlassen wird, sieht der Premierminister, "als Zeichen des Fortschritts jedoch gleichzeitig als Herausforderung mit begrenzter öffentlicher Entwicklungshilfe weiterzumachen".

Eine kostenlose Gesundheitsversorgung gewährleistet keine qualitativ hochwertigen und zeitnahen Dienstleistungen. "Wegen der großen Ungleichheit beim Zugang zu kostenloser Gesundheitsversorgung habe ich meine berufliche Anstellung aufgegeben um mich der Politik zu widmen", sagte er. Im Bereich Bildung sei es ähnlich wie im Gesundheitssektor. Während kostenlose Bildung geschätzt wird, haben Fortschritte in der Bildung auf allen Ebenen dazu geführt, dass jedes Jahr mehr Arbeitssuchende auf den Markt kommen. Im Durchschnitt verlassen jedes Jahr rund 1.500 Jugendliche im Alter von 16 Jahren nach Abschluss der 10. Klasse die Schulen und steigen ohne adäquate Qualifizierung in den Arbeitsmarkt ein.

"Zum Beispiel werden unsere Auszubildenden an alten Maruti-Autos ausgebildet und werden zu Mechanikern, die (technisch weit fortgeschrittene) Toyotas und Elektroautos reparieren sollen".

Obwohl das Land eine Alphabetisierungsrate von mehr als 93 % aufweist, stellte der Premierminister den Sinn einer kostenlosen Bildung in Frage, wenn sie nicht zu einer Erwerbstätigkeit führt.

Auch die Wasserkraft, die als Rückgrat der Wirtschaft bezeichnet wird, muss gründlich geprüft werden. Aufgrund der Finanzierung von Wasserkraftwerken habe die Staatsverschuldung des Landes 210 Mrd. Nu (ca. 2,6 Mrd. Euro) erreicht hat, wovon die Kredite für Wasserkraft ca. 75 % ausmachen.

"Viele vertrauen dem Argument, dass sich Kredite für Wasserkraft bald amortisieren und kein Risiko darstellen. Ich denke, dass ein Darlehen ein Darlehen ist und es ist nicht angebracht, selbstgefällig und gleichgültig zu sein."

Mehr als die Hälfte dessen, was die Bürger essen, sagte der Premierminister, werde importiert; der jährliche Reisimport im Wert von 5 Mrd. Nu (ca. 62,5 Mio. Euro) sei erstaunlich.



## **Zur Gleichstellung der Geschlechter in gewählten Ämtern**

BBS; 15. 8. 2019

(rw) Trotz der Fortschritte im Bildungsniveau der Frauen sind Frauen in der Politik unterrepräsentiert. Derzeit sind in Bhutan nur knapp 15% der Abgeordneten im Parlament Frauen. Um diese Situation und die Vertretung von Frauen im Parlament zu verbessern, wurde der Bhutan Women Parliamentary Caucus (BWPC) ins Leben gerufen. Dieser soll eine Plattform für aufstrebende weibliche politische Kandidaten bieten. Bei den letzten Wahlen gab es bereits einige Verbesserungen. Sieben der zehn weiblichen Kandidaten, die sich bewarben, gewannen Sitze in der Nationalversammlung. Insgesamt gibt es diesmal elf weibliche Vertreterinnen in beiden Parlamenten, die höchste bisher erreichte Zahl.

## **Wirtschaft**

### **Bhutan verdoppelt Lehrergehälter**

Quelle: spiegel.de vom 21. Juni 2019

(rw) Diese Nachricht war selbst dem SPIEGEL eine Schlagzeile wert: „Per Parlamentsbeschluss hat der asiatische Binnenstaat Bhutan die Lehrergehälter deutlich erhöht. Auch Ärzte und Krankenschwestern verdienen künftig mehr.“ Weiter wird ausgeführt, dass diese Regelung für Lehrer mit zehnjähriger Berufserfahrung gelten soll, die künftig mit etwa 510 Euro im Monat sowie Zulagen entlohnt werden sollen. Mediziner mit mindestens neun Jahren Berufserfahrung sollen statt umgerechnet rund 355 Euro im Monat künftig etwa 470 Euro verdienen. Auch die untersten Dienstränge, etwa Fahrer, sollen höhere Gehälter und Rentenzuschüsse bekommen.

Der SPIEGEL schreibt weiter: „Premierminister Tshering ist selbst gelernter Arzt und operiert laut Medienberichten noch immer an Wochenenden. Von der Gehaltserhöhung dürfte auch er selbst profitieren, laut Nachrichtensenders Channel News Asia (CNA) gibt es für Tshering aber nur eine Erhöhung von 6 %.“

### **Die Wirtschaft im Auge behalten**

Quelle: The Bhutanese vom 28. 9. 2019

(rw) Bhutan erlebt in den letzten Jahren einen Bauboom in städtischen Gebieten, steigende Grundstückspreise, Rekordpreise für Mieten, zunehmende Autokäufe.

Einige würden sagen, dass sich die Wirtschaft Bhutans noch in einem frühen Entwicklungsstadium befindet, und es Raum für Wachstum gibt. Aber es gibt bereits Alarmzeichen. Denn Bhutans Wachstum ist hauptsächlich konsum- und importgetrieben. Die großen Baumaßnahmen erfordern erhebliche Importe, u.a. an Fahrzeugen was sowohl unsere Rupien- als auch unsere Dollarreserven trifft. Die größere Gefahr besteht aber darin, dass Sektoren wie Wohnen, Dienstleistungen und Tourismus stark betroffen sind.

Die Zahl der Hotels, geht weit über die Touristenankünfte in Bhutan hinaus. In diesem Sektor werden deshalb eine Reihe von möglichen Insolvenzen aufgrund von Überkapazitäten vorhergesagt.

In der Zement- und Stahlindustrie besteht bereits die große Sorge, dass eine Verlangsamung eintritt, da die Banken ihre Kredite aufgrund von Liquiditätsproblemen und Überrasiken straffen.

Eine große externe Gefahr für die Wirtschaft Bhutans ist die sich verlangsamende indische Wirtschaft. Seit den 1970er Jahren hat sich das BIP Bhutans mit dem Indiens auf und ab bewegt, da mehr als 80 % des Handels mit Indien abgewickelt wird. Indien scheint sowohl auf eine strukturelle als auch auf eine konjunkturelle Abschwächung zu zusteuern, Bhutan wird davon betroffen sein.

### Arbeitslosigkeit gestiegen?

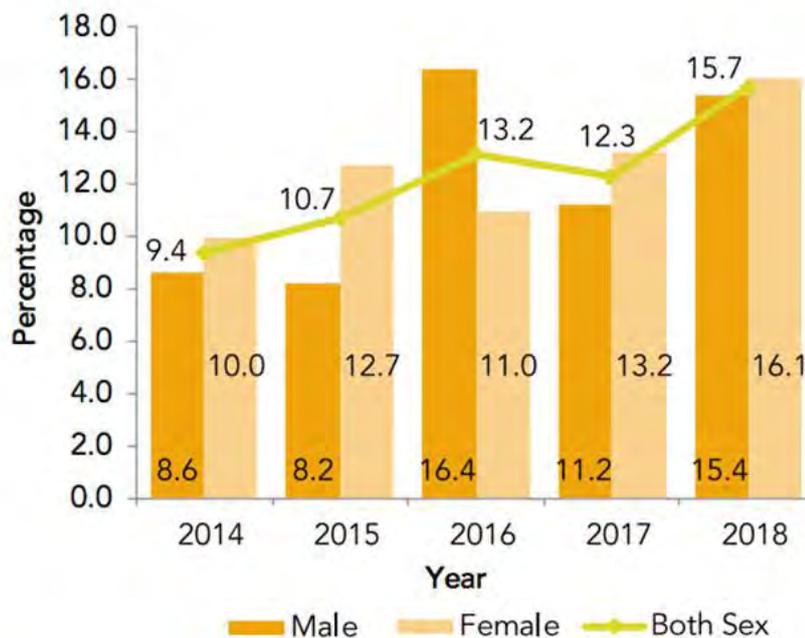
Quelle: Kuensel, 22. 5. 2019

(rw) Laut Erhebung des nationalen Statistik-Büro lag die Arbeitslosenquote Bhutans im Jahre 2018 bei 15,7 %. Dies ist ein leichter Anstieg gegenüber dem Jahr 2017.

Im Berichtszeitraum gibt es damit gut 10.000 Personen, die aktiv nach Arbeit suchen und zur Verfügung stehen.

Die Jugendarbeitslosigkeit liegt deutlich höher und wird auf 15,7 % (knapp 5.000 Personen) geschätzt, auch hier ein Anstieg im Vergleich zu 2018 (siehe Graphik unten). Die Jugendarbeitslosigkeit umfasst die Arbeitslosen im Alter von 15-24 Jahren. Der Bericht führte aus, dass die Steigerungen möglicherweise mit der Änderung des Stichprobenrahmens zu tun hätten.

Von der gesamten Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter sind gut 185.000 Personen (37,4%) laut Bericht nicht erwerbstätig. Etwa 65 % von ihnen befinden sich in ländlichen Gebieten, während 35 % in städtischen Gebieten liegen.



**Figure 4.5** Youth Unemployment Rate by Sex (2014-2018)

## **Gesundheit und Familie**

### **Der Gesundheitsminister sieht Verbesserungsbedarf bei der Gesundheitsinfrastruktur**

Quellen: Kuensel, Dechen Tshomo, Sept 23 und BBS, Sonam Dem, Aug 19

(hm) Der Bau von Gesundheitszentren und Krankenhäusern wirft zunehmend Fragen auf: Konstruktionsfehler in der Vergangenheit und stark angestiegene Kosten erfordern nach Meinung des Ministeriums die Entwicklung einer Richtlinie, um einen sinnvollen und einheitlichen Standard zu erreichen. Planung und Bau sollen vereinheitlicht werden.

Als positives Beispiel für dieses Verfahren wird das Gyaltsuen Jetsun Puma Mother and Child Hospital in Thimphu genannt, das vor Kurzem eingeweiht wurde.

Zudem sollen die Basic Health Units (BHUs) in den Distrikten aufgewertet werden und die Versorgung vor Ort garantieren. Der Aufbau weiterer BHUs ist geplant, sowie einiger spezialisierter Einrichtungen und Krankenhäuser im Land.

Das Ministerium wird sich an den Bedürfnissen der Menschen orientieren und hochqualitative Gesundheitsdienste stärken und entwickeln. In den Kommunen sollen Beratungsstellen entstehen, die an den Bedarf angepasst sind. Hierzu gehören unter anderem die beschleunigte Entwicklung von Gesundheitsdiensten für Mutter und Kind, der verbesserte Zugang zu traditioneller Medizin und der Zugang zu qualitativ hochwertiger, spezialisierter Versorgung. Dazu gehört auch die Fertigstellung eines 500 Betten multidisziplinären Krankenhauses mit mehreren Satellitenkliniken im Verlauf des nächsten Jahres.

### **Alkohol - ein ungelöstes gesellschaftliches Problem**

(Quellen: Kuensel online und BBS, 4. 6. 2019; foreignpolicy.com, Sept 2019)

(hm) In Berichten verschiedener Medien, basierend auf dem Gesundheitsreport des Gesundheitsministeriums und einer Untersuchung und des Berichts des Good Governance Committee, wird das Problem des Alkoholkonsums und der gesellschaftlichen Auswirkungen thematisiert.

Zwischen 2015 und 2017 verstarben 514 Personen in Bhutan an den Folgen von Alkohol, 6529 Verkehrszwischenfälle standen im Zusammenhang mit Alkohol, 70% der Fälle häuslicher Gewalt wurden unter Alkoholeinfluss verübt - dies sind Zahlen aus einem Bericht des Good Governance Committee's. Die Kosten für die medizinische Behandlung, der durch Alkohol verursachten Erkrankungen steigen von Jahr zu Jahr. Der einfache Zugang zu preiswertem Alkohol, mangelnde familiäre Bindungen und die gesellschaftliche Akzeptanz und fehlende Wahrnehmung des Problems werden als unterstützende Faktoren dieses Problems benannt.

Der gewünschte „Zero Tolerance“-Ansatz zeigt bisher kaum Resultate. Dies hat unterschiedlichste Ursachen, u.a. die fehlende Umsetzung von bestehenden Gesetzen, neben einer unzureichenden personellen und finanziellen Ausstattung der verantwortlichen Stellen.

Der zunehmende Alkoholkonsum der Jugend wird warnend hervorgehoben. Insbesondere in abgelegenen Regionen, in denen Einrichtungen für Jugendliche und junge Menschen fehlen und die Aufklärung zum Alkoholmissbrauch, auch der Eltern, unzureichend ist, steigen die Zahlen deutlich.

Das Komitee empfiehlt der Regierung dringend, entsprechende Maßnahmen einzuleiten, um Missstände zu beheben und Vorsorge zu treffen. Außerdem müsse für genügend rehabilitative Maßnahmen, sowie kommunale Beratungsstellen gesorgt werden. Bisher gibt es nur 3 Rehabilitationszentren in Bhutan, die nur etwa 20% der Betroffenen behandeln können, da sie mit eingeschränkten personellen und infrastrukturellen Kapazitäten arbeiten müssen.

Alkoholische Lebererkrankungen sind auch weiterhin die häufigste Todesursache in Bhutan, obwohl die Gesamtzahl der durch diese Verstorbenen in 2018 gefallen ist. Aus dem jährlichen Gesundheitsreport geht zudem hervor, dass neben Lebererkrankungen, auch die durch Alkohol verursachten psychiatrischen Erkrankungen und Verhaltensstörungen zunehmen. Die Altersgruppe zwischen 15 und 49 Jahren ist am häufigsten betroffen.

Der Alkoholkonsum in Bhutan wird mit knapp 8,5 Litern pro Jahr und Einwohner angegeben, im Vergleich dazu beträgt der Konsum weltweit durchschnittlich 6,2 Liter. Verglichen mit anderen Ländern ist Alkohol billig und leicht zugänglich; Selbstgebrautes wird am häufigsten konsumiert. Die Kommission empfiehlt der Regierung auch aufgrund Erfahrungen in anderen Ländern eine veränderte Besteuerung von Alkohol zu erwägen.

Allerdings ist nicht nur der Alkoholmissbrauch problematisch, sondern zunehmend auch der Missbrauch anderer Drogen. Eine Untersuchung zeigte nicht nur, dass zwei Drittel der Studenten ihr Taschengeld für Alkohol und Drogen ausgeben, sondern auch, dass 10% derer, die Marihuana konsumieren nur zwischen 13 und 17 Jahren alt sind. Damit hat Bhutan unter den Staaten Südostasiens laut der WHO den höchsten Anteil Heranwachsender, die Marihuana konsumieren. Daneben ist auch der Missbrauch von Schmerzmitteln, Sedativa und anderer synthetischer Drogen steigend.

Der gesellschaftliche Schaden ist auch in finanzieller Hinsicht ausgesprochen groß und erfordert zunehmende Ressourcen. Zudem zeigen sich die Folgen in fast allen Schichten und Familien; jeder kennt Betroffene im näheren Umfeld oder hat Familienmitglieder oder Freunde verloren. Die gesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahre haben durch Urbanisation und Auseinanderbrechen traditioneller Strukturen die Probleme verschärft und die Reaktionen der Regierungsstellen zeigen bisher keine ausreichenden Effekte, bzw. greifen nicht an den entscheidenden Stellen an. Es muss insbesondere an einer veränderten gesellschaftlichen Haltung zum Konsum von Alkohol, aber auch anderer Drogen, gearbeitet werden.

### **Bhutan soll in 2020 Malaria-frei sein**

(Quelle: BBS, 31. 8. 2019)

(hm) Die Zahl der Malaria-Fälle war von annähernd 40.000 im Jahr 1994 auf 45 im Jahr 2013 gefallen, bisher wurden in 2019 nur 18 Fälle gemeldet. Die Zielsetzung bereits 2018 Malaria-frei zu sein, wurde zwar verfehlt, allerdings beschränken sich die nun verbliebenen Fälle nur noch auf zwei Verwaltungsbezirke, in denen durch die Grenznähe Fälle importiert werden. Ein Treffen zum Austausch von Erfahrungen auf dem Weg zur vollständigen Elimination der Malaria mit 6 Ländern aus dem asiatisch-pazifischen Raum (darunter Indien und Nepal, sowie Sri-Lanka, dass seit 2012 Malaria-frei ist) war sehr produktiv. Die Ausrottung der Malaria ist ein Punkt auf der weltweiten Agenda für 2030.

### **Bhutan könnte das erste Land werden mit einer Gesundheitsvorsorge für Alle**

(Quelle: kuenselonline.com, 26. 9. 2019)

(hm) Dieses Ziel gab Premierminister Lyonchen Dr Lotay Tshering auf einer internationalen Konferenz zum Thema "Universal Health Coverage" für sein Land aus. Die im Wahlkampf versprochenen Reformen im Gesundheitssektor sollen im Sinn der Gross National Happiness Philosophie auch zu einer besseren Gesundheitsversorgung der Einwohner Bhutans führen. Dabei ist für ein armes Land wie Bhutan eine besondere Herausforderung, eine allgemeine freie Versorgung zu gewährleisten bei gleichzeitig hoher Qualität.

## **Dengue-Fieber Ausbruch**

Quelle: The Bhutanese, 24. 8. 2019

(hm) Anhaltende Regenfälle, Reisen und unzureichende sanitäre Einrichtungen, sowie die fehlende Mitarbeit der Öffentlichkeit wurden vom Gesundheitsministerium für die unerwartet hohe Zahl an Fällen von Dengue-Fieber in diesem Jahr (bis August insgesamt 7600 Fälle) verantwortlich gemacht. Bei Untersuchungen stellte sich heraus, dass die meisten Betroffenen nur ungenügende Vorsichtsmaßnahmen treffen, wie z.B. Mosquitonetze und Repellents zu benutzen und entsprechende Kleidung zu tragen. Zudem zeigte sich bei 56% der Betroffenen, dass es in ihrem Wohnumfeld zu stehendem Wasser gekommen war, was die Anzahl der übertragenden Mücken drastisch erhöhte. Die zunehmende Urbanisation erhöht die Gefahr der Übertragung der Erkrankung. Für die nächsten Jahre sollen nun konsequent die Gefahrenquellen ausgemacht und reduziert werden, sowie die Behandlungskapazitäten vergrößert werden.

## **Bhutan zeigt der Welt einen hoffnungsvollen Weg**

(Quelle: Kuenselonline, Oktober 2019)

(hm) Dies sagt Dr. Natalia Kanem, Direktor der UNFPA (Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen, mit den Aufgaben der Analyse bevölkerungspolitischer Probleme, Unterstützung der Entwicklungsländer bei der Formulierung ihrer Bevölkerungspolitik, weltweiter Bewusstseinsbildung für Bevölkerungsprobleme und Familienplanung) auf einer internationalen Konferenz in Thimphu im Oktober.

Sie lobte die Fortschritte Bhutans insbesondere bei der Verbesserung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit von Mädchen und Frauen. Bhutan ist eines der wenigen Länder, dass eine Verringerung der Müttersterblichkeit erreichte. Der Anteil ausgebildeter Geburtshelfer in Bhutan ist seit 1994 von 11% auf 90% gestiegen; laut Dr. Kanem ist dies vorbildlich und gibt die Richtung für andere Länder Afrikas und Asiens vor. Die Rolle der UNFPA sieht sie in der Unterstützung der Regierungsstellen im Land, um das Leben von Frauen und Mädchen zu verbessern. Insbesondere soll der zukünftige Fokus auf Familienplanung und sicherer Geburt liegen, um die Müttersterblichkeit weiter zu senken und den Zugang zu ausgebildeten Geburtshelfern und Informationen z.B. zum Stillen, zur Menstruation, zu Hygiene und Sexualerziehung auch in entlegenen Gemeinden des Landes zu fördern.



## Natur und Umwelt

### Das deutsche Bundesumweltministerium und WWF Deutschland unterstützen das Projekt Living Landscapes.

Quelle: KUENSEL vom 21. 5. 2019

(rw) Die Internationale Klimaschutzinitiative (IKI) des deutschen Bundesumweltministeriums hat eine finanzielle Unterstützung von 9 Mio. Euro und der WWF Deutschland 1 Mio. Euro für das Projekt "Living Landscapes - Securing High Conservation Values in South-Western Bhutan (Lebende Landschaften - Sicherung hoher Naturschutzwerte im Südwesten Bhutans)" angekündigt.

Ein Team des WWF Bhutan und Deutschland besuchte sieben der neun Ziel-Distrikte im Südwesten des Landes um das Projekt zu planen.

Auf nationaler Ebene soll ein integrierter Planungsansatz entwickelt werden, auf regionaler Ebene ein Bewirtschaftungsplan, einschließlich des Aufbaus von Kapazitäten zur Verbesserung des Schutzes der biologischen Vielfalt. Auf Gemeindeebene sollen die Lebensgrundlagen gesichert werden. Eine vernünftige Art und Weise, Konflikte zwischen Mensch und Tier anzugehen, Landnutzungsmanagement, Identifizierung von schützenswerten Gebieten, und Anpassung an den Klimawandel waren einige der Vorschläge der Teilnehmer. Das Projekt könnte bei Erfolg in anderen Distrikten repliziert werden.

Der Landesbeauftragte des WWF Bhutan, Dechen Dorji, der den Workshop leitete, erläuterte, dass dieses Projekt darauf abzielt, die Kapazität der nachhaltigen Bewirtschaftung und Erhaltung von Bhutans wichtigem Naturkapital und Ökosystemdienstleistungen zu verbessern, indem es mit den wichtigsten Interessengruppen zusammenarbeitet und den Dialog zwischen privaten und öffentlichen Akteuren über den Wert und die Potenziale einer effektiven Bewirtschaftung des Biodiversitätsschatzes von Bhutan fördert.

Dr. Teresa Leyens vom IKI-Sekretariat sagte dieses IKI-Projekt sei das erste bilaterale Projekt zwischen Bhutan und Deutschland.. Seit 2008 finanziert das IKI das deutsche Bundesumweltministerium Klima- und Biodiversitätsprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern sowie in Transformationsländern.

## Landwirtschaft

### Die Landwirtschaft braucht echte Investitionen

Quelle: KUENSEL vom 1. 5. 2019

(rw) Obwohl wir eine Agrargesellschaft sind, fehlen Investitionen und Entwicklung in diesem Sektor. Mit der rasanten wirtschaftlichen Entwicklung, die wir nach wie vor erleben, tritt die Landwirtschaft schnell in den Hintergrund. Es besteht die Gefahr, dass wir stärker von Nahrungsmittelimporten abhängig werden könnten, was nicht gut für die langfristige Zukunft des Landes ist. Jede Art von Abhängigkeit ist gefährlich.

Eine aktuelle Studie ergab, dass der Rückgang der Anbaufläche dazu führte, dass die Produktion von Reis in Bhutan in den letzten zwei Jahrzehnten um mehr als 31.300 Tonnen sank, diese Menge hätte ein Fünftel der Bevölkerung mindestens zwölf Monate lang ernähren können. Im Zeitraum von etwas mehr als dreißig Jahren sank die Anbaufläche von rund 28.000 Hektar auf gut 20.000 Hektar. Der Agrarsektor trägt heute nur noch rund 14 % zur Wirtschaft des Landes bei.

Bhutan muss mehr als die Hälfte des konsumierten Reises (Grundnahrungsmittel) importieren, auch steigende Importe von Fleisch und Milchprodukten tragen erheblich zum Handelsdefizit bei. In den

letzten neun Monaten importierte Bhutan Lebensmittel im Wert von etwa 8 Milliarden Nu (ca. 100 Mio. Euro) und exportierte für etwa 3 Milliarden Nu.

Niedrige Investitionen im Bereich Landwirtschaft haben zu einem geringen Wachstum geführt. Das Budget für den Agrarsektor ist seit dem ersten Fünfjahresplan rückläufig. Im vierten Planzeitraum wurden dem Agrarsektor 44 % des Gesamthaushalts zugewiesen, im fünften Plan nur noch 33 %. Seitdem ist der Haushaltsanteil des Agrarsektors weiter gesunken, so dass im 10. und 11. Fünfjahresplan nur noch 5,5 % bzw. 2,3 % des Gesamthaushalts auf den Sektor entfielen.

Das Land erwartet eine Steigerung der Reisproduktion um 15 %, indem es mindestens 50 % der brachliegenden Flächen bewirtschaftet und die Landwirte ermutigt, Frühjahrsreis anzubauen. Die Wiederbelebung des ländlichen Raums ist bisher jedoch nicht erreicht worden.

Der Artikel schließt mit der Aussage: „Wenn wir die ländliche Armut verringern und vor allem die Ernährungsunsicherheit verbessern wollen, reichen bloße Versprechungen nicht aus. Es muss echte Investitionen geben.“

### **Landwirtschaftliche Flächen liegen brach wegen Schäden durch Wildtiere**

Quelle: KUENSEL vom 2. 8. 2019

(rw) Eine Umfrage im Jomotsangkha Wildlife Sanctuary (JWS; Wildtierschutzgebiet) ergab, dass allein im Jahr 2018 53 % der Menschen in sieben Landkreisen innerhalb der JWS ihre landwirtschaftliche Nutzfläche aufgrund von Konflikten mit der Tierwelt brachliegen ließen. Wildschweine verursachten die häufigsten Schäden, gefolgt von Affen und Bären.

Der Untersuchungsbericht ergab, dass etwa 175 Hektar Ackerland brach liegen. Die Umfrage umfasste 291 Haushalte, die unter die Zuständigkeit des Parks fallen. Etwa 55 % der Befragten gaben an, dass die Ernteverluste im Vergleich zu den vergangenen Jahren zugenommen haben.

Die Zunahme der Schäden ist nach Aussage der Betroffenen auf die Zunahme der Waldflächen in der Nähe von Siedlungen zurückzuführen.

Der Bericht beleuchtet Konflikte zwischen Menschen und Tieren im ganzen Land. Im Süden verwüsten Elefanten die Pflanzungen, während Wildschweine als Hauptbelästigung für die Bauern im Norden und Osten Bhutans gelten.

Knapp 80 % der Bevölkerung ist von der Landwirtschaft abhängig. Mais, Reis, Hirse und Buchweizen waren die häufigsten Kulturen, die geschädigt wurden.

Zu den Tierarten, die die Schäden verursachen, gehören Elefant, Hirsch, Wildschwein, Himalaya-Schwarzbär, Stachelschwein, Affe und Hase. Meist wurden die Felder während der Nacht geschädigt.

Verluste von Nutztieren wurden vor allem von Tigern Leoparden und Wildhunden registriert.

Das Wildtierschutzgebiet (JWS) erstreckt sich über 348 qkm und bietet aufgrund seiner strategischen Lage an der indisch-bhutanischen Grenze kritischen Lebensraum für mehrere bedrohte Arten.



## Kultur

### Pavillon von Bhutan von der EXPO 2000 Hannover für 188.000 Euro verkauft

Quelle: *Le Figaro* vom 28. 3. 2019



*Der Pavillon von Bhutan auf der EXPO 2000 in Hannover; © Interencheres.com*

(rw) Am 29. März 2019 hat Christian Louboutin, ein bekannter und sicher auch betuchter französischer Designer von Luxusshuhen und Handtaschen, den Pavillon von Bhutan von der EXPO 2000 Hannover bei einer Auktion ersteigert.

Dieses Bauwerk wurde von vielen als der schönste Pavillon der Millenniumsausstellung in Hannover bezeichnet. Dieses architektonische Juwel lagerte in Saône-et-Loire / Frankreich, wo es das kulturelle und touristische Angebot bereichern sollte.

Am Tag nach der Hannover Messe, die mehr als 18 Millionen Besucher anzog, sorgte der "Bhutan Pavillon" für Aufsehen. Das aus bhutanischer Kiefer ohne Nägel und Mörtel errichtete Gebäude hatte die Aufmerksamkeit mehrerer Länder auf sich gezogen, die es erwerben wollten, u.a. Deutschland, Österreich, die Vereinigten Staaten, die Schweiz und sogar der Schauspieler Richard Gere. Aber für 228.000 Euro ging es schließlich an das französische Departement Saône-et-Loire, wo bereits der größte buddhistische Tempel Europas, die "Tausend Buddhas" stand.

Der "Bhutan Pavillon" mit einer Fläche von 300 m<sup>2</sup> wurde in einem Zeitraum von einem Jahr von Dutzenden bhutanischen Handwerkern unter der Leitung des Schweizer Architekten Peter Schmidt mit in Europa unbekanntem alten Techniken vorbereitet. Sein Hauptteil ist in Form eines Lhakhang, dem tibetischen "Haus der Götter", verbunden mit seitlichen Galerien. Das dreifache Dach ist mit einer traditionellen Kupferspitze bedeckt. Der Tempel ist reich verziert mit traditionellen Gemälden und Motiven. Für den Aufbau am neuen Standort in Frankreich fehlte jedoch das Geld. Deshalb wurde der Pavillon im Jahr 2009 in 17.000 Einzelteilen in 17 Containern gelagert und 10 Jahre später bzw. 19 Jahre nach der EXPO in Hannover in einer Auktion versteigert. Der Einstiegspreis lag bei 80.000 Euro. Der Käufer, Christian Louboutin, erklärte, dass er starke emotionale Bindungen zu Bhutan hat.

## Sammlung von Marion Hass in einer neuen Galerie von Bhutan Post

Quelle: KUENSEL, 3. August 2019

(rw) Bhutan Post hat eine neue Galerie für wertvolle Philatelie- und Kommunikationsprodukte eröffnet. Die Sammlungen, seltene Briefmarken, Karten, Clippings, Newsletter, frankierte Umschläge, Dokumente und andere Artefakte, wurden von Seiner Majestät dem König zur Verfügung gestellt. Die Sammlung hat die verstorbene Frau Marion Hass, ehemalige Geschäftsführerin der DBHG, dem Königreich Bhutan vermacht und wurde von Seiner Majestät dem König von Bhutan der Post übergeben.



## Jugend und Ausbildung

### Expertenarbeitsgruppen arbeiten an der Umgestaltung der technischen Berufsausbildung

Quelle: Kuensel, 24. September 2019

(rw) Zur Reformierung der technischen und beruflichen Bildung (Technical and Vocational Educational and Training / TVET) hat die Regierung zwei Expertenarbeitsgruppen eingerichtet, die Aufgaben und Zielsetzung sowie rechtliche Rahmenbedingungen analysieren werden. Dabei soll geprüft werden, ob die Institutionen als unabhängige Organisation funktionieren könnten.

Personal, Struktur und Leitungsmechanismus sind einige der Aspekte, die geprüft werden, einschließlich Verbindungen zu den relevanten Akteuren wie dem Bildungsministerium, der Universität von Bhutan, dem Arbeitsministerium, dem königlichen Bildungsrat und dem privaten Sektor, um gemeinsam an der Neugestaltung der beruflichen Bildung zu arbeiten.

Gemäß der Verordnung der Regierung wird sich eine weitere Gruppe mit den Lehrplänen befassen, um sicherzustellen, dass sie den Anforderungen künftiger wirtschaftlicher Trends und des technologischen Fortschritts entsprechen. Dabei würden auch Themenbereiche der technischen und beruflichen Bildung, entsprechende Lernergebnisse und Standards für Märkte auch außerhalb Bhutans identifiziert. Im Durchschnitt verlassen pro Jahr etwa 1.500 Schüler der Klasse X das Bildungssystem. Premierminister Dr. Lotay Tshering sagte: "Wir wollen gemeinsam daran arbeiten, die Berufsbildung wie eine dritte Universität zu entwickeln. Heute glaubt man, dass die technische Berufsausbildung als letzte Option gewählt wird. Das soll sich ändern."

## Tourismus

### **Lonely Planet: Bhutan ist das beste Land für einen Besuch im Jahr 2020**

Quelle: Kuensel vom 26. Oktober 2019

(rw) Bhutan wird im Reiseführer des Lonely Planet, "Best in Travel 2020", als das beste Land für einen Besuch im Jahr 2020 genannt. Lonely Planet ist nach eigenen Angaben der größte internationale Reiseführer-Buchverlag. Best in Travel ist die jährliche Publikation von Lonely Planet, die die 10 besten Länder, Städte, Regionen und Reiseziele herausstellt.

Die verhältnismäßig niedrigen Touristenzahlen, die reiche Kultur und Tradition und Nachhaltigkeit sind die Gründe, warum Bhutan auf der Topliste des Verlags steht. Wenn es um Nachhaltigkeit geht, führt das Land laut Lonely Planet als erstes kohlenstoffnegatives Land der Welt die Liste an. "Bhutans Bemühungen um Nachhaltigkeit sind außergewöhnlich. Laut Dorji Dradhul, Generaldirektor des Tourismusrates von Bhutan (TCB), erfolgte die Wahl wegen der Politik des High Value Low Volume Tourismus, und da das Land strenge Regelungen für die Besucher habe, wie z.B. die Verpflichtung der Reisenden, das Land über einen Reiseveranstalter zu besuchen und eine festgelegte Tagesgebühr zu zahlen.

Im Eintrag für Bhutan heißt es: "Hier finden Sie eine faszinierende Mischung aus Alt und Neu unter gutherzigen Menschen, deren altehrwürdiger Glaube sie in einzigartiger Weise im Einklang mit ihrer Umwelt hält.

Einen Tagstarif zahlen zu müssen, um einen Fuß nach Bhutan zu setzen, so der Herausgeber, ist auch der Grund, warum Reisende das Land im Jahr 2020 besuchen sollten. "Das bedeutet, dass es nicht überfüllt wird und seine natürliche Schönheit und Ehrfurcht geschützt bleibt."

Dorji Dradhul sagte, dass dies bedeute, den Tourismus zur wichtigsten Einnahmequelle des Landes zu machen. Aber nicht auf Kosten des Bruttosozialglücks, fügte er hinzu.

Aber, führte der Direktor fort: "Wir dürfen nicht selbstgefällig sein. Vielmehr sollten wir ermutigt werden, härter zu arbeiten und unsere Vision zu verwirklichen.

TCB entwickelt aktuell eine Kommunikationsstrategie für den Tourismus. Außerdem: "Wir arbeiten unter anderem an der Verbesserung und Stärkung unserer Dienstleistungen und Infrastruktur, wie z.B. die Verbesserung des Managements von Straßenbaustellen und der Qualität der Touristenführer.

### **Touristenankünfte um 7,61 % gestiegen**

Quelle: KUENSEL vom 8. April 2019

(rw) Insgesamt 274.097 Touristen besuchten Bhutan im Jahr 2018 und verzeichneten ein Wachstum von 7,61 % gegenüber 2017, so der neueste Bhutan Tourismus Monitor.

Auch die Einnahmen aus dem Tourismus sind im Vergleich zu 2017 um rund 7 % oder 5,6 Mio. USD gestiegen.

Von den gesamten Tourismuseinnahmen in Höhe von 85,41 Mio. USD waren 26,29 Mio. USD direkte Einnahmen für den Staat durch die Gebühr für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Fee) und Visa-Gebühren.

Trotz des Wachstums stellt der Tourismusrat von Bhutan fest, dass das Land nach wie vor mit dem Problem der Saisonalität und einer unausgewogenen regionalen Verteilung konfrontiert ist.

"Als Reiseziel, bei dem die Nachhaltigkeit im Mittelpunkt der Entwicklungsagenda steht, ist es wichtig, dass geeignete Maßnahmen ergriffen werden, um ein nachhaltiges Wachstum mit Schwerpunkt

auf der regionalen Verbreitung zu fördern und Bhutan zu einem ganzjährigen Reiseziel zu machen", heißt es dort.

Von den 71.807 internationalen Touristen reisten die meisten per Flugzeug an, während die Mehrheit der regionalen, hauptsächlich indischen Touristen den Landweg bevorzugte.

Die Zahl der internationalen Touristen stieg nur geringfügig um 1,76 %, die der regionalen (indischen) Touristen aber stark um 10,37 %.

Die meisten Touristen wurden im Mai und Oktober mit 14,5 und 13,0 % der Besucherzahlen verzeichnet.

Während Indien mit knapp 95 % nach wie vor an der Spitze der regionalen Besucher steht, bleiben USA, China, Singapur, Thailand, Großbritannien und Deutschland weiterhin die wichtigsten Herkunftsländer der internationalen Touristen.

Festivals sind nach wie vor die meistbesuchten Attraktionen des Landes, wobei die Thimphu und Paro Tshechus mit 20 und 32 % die höchsten Besucherzahlen verzeichnen.

Ein internationaler Tourist verbringt durchschnittlich 6,6 Nächte in Bhutan, wobei Schweizer Besucher durchschnittlich 11 Nächte geblieben sind. Bei regionalen Touristen beträgt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer 5 Nächte.

### **Bhutan zum wichtigsten Tourismusziel der Welt machen, aber nicht auf Kosten des Bruttonationalglücks.**

Quelle: The Bhutanese vom 13. 7. 2019

(rw) Am 9. Juli 2019 führte der Journalistenverband von Bhutan (JAB) seinen ersten monatlichen Dialog für dieses Jahr über Tourismus durch, bei dem verschiedene Interessensgruppen darüber diskutierten, wohin sich der Tourismus in Bhutan entwickeln sollte.

Die sechs Diskussionsteilnehmer für den Dialog waren

1. Dorji Dhradhul, Generaldirektor des Tourismusrates (TCB),
2. Sonam Wangchuk, Präsident der Hotel- und Restaurant-Vereinigung (HRAB),
3. Garab Dorji, Vorsitzender der Vereinigung der Fremdenführer (Guide Association of Bhutan / GAB),
4. Sonam Dorji, Geschäftsführer der Vereinigung der Tourveranstalter (ABTO),
5. Tshering Denkar von der Gesellschaft für nachhaltigen Tourismus (Bhutan Sustainable Tourism Society / BSTS) und
6. Ganesh Ghimiray, stellvertretender Vorsitzender des Wirtschafts- und Finanzausschusses der Nationalversammlung.

Während einige Diskussionsteilnehmer sagten, dass Bhutan angesichts der enormen Einnahmen und der Arbeitsplätze, die es für das Land schafft, in die richtige Richtung steuert, teilten andere die Besorgnis über den raschen Anstieg der Zahl der regionalen Touristen und die möglichen negativen Auswirkungen, die es auf Bhutan haben kann.

"Wenn wir den rasanten Anstieg des Regionaltourismus mit der Situation vor 20 oder 30 Jahren vergleichen, müssen wir feststellen, dass wir viele Werte verloren haben", sagte Garab Dorji von der Vereinigung der Fremdenführer. Vor dem Hintergrund der steigenden Zahl von Regionaltouristen und ihrer negativen Auswirkungen, müsse Bhutan vorsichtig vorgehen, da die Zahl bereits 274.000 erreicht habe. "Wenn wir sie jetzt nicht einschränken, würde selbst die visionäre „Politik des hohen Wertes und des geringen Volumens (high value - low volume)“ nicht helfen". Diese Position wurde von Sonam Dorji von ABTO unterstützt.

Dorji Dhradhul, Generaldirektor des Tourismusrates, betonte, dass der Tourismus, der zu den einkommensstärksten Sektoren des Landes gehört, die Entwicklungsphilosophie des Bruttonationalglücks nicht gefährde. "Wir werden die Dinge sehr vorsichtig angehen", versicherte er.

Der Vertreter der Hotel- und Restaurant-Vereinigung hingegen sorgt sich nicht und glaubt, dass Bhutan in die richtige Richtung geht. Der Tourismus habe etwa 25.000 direkte Arbeitsplätze geschaffen und auch einen großen Beitrag zu den Einnahmen des Landes geleistet. "Wenn 274.000 Touristen hereinkommen, sollte man daran arbeiten, wie wir von ihnen profitieren oder sie sinnvoll nutzen können, anstatt sich über die Zahl zu beunruhigen und sie einzuschränken".

Der Abgeordnete der Nationalversammlung, Ganesh Ghimiray, teilte diese Ansicht und erklärte, dass die Regierung die wichtige Rolle des Tourismussektors bei der Generierung von Einnahmen und der Schaffung von Arbeitsplätzen erkannt hat.

### **Gebühr für Regionaltouristen?**

*Quelle: Bhutan Broadcasting Service vom 29. 4. 2019*

(rw) Laut Bericht des Bhutan Tourism Monitor 2018 ist die Zahl regionaler Touristen im Vergleich zu 2017 um über 10 % gestiegen. Davon stammten über 94 % aus Indien. Derzeit müssen regionale Touristen für ihre Einreise nach Bhutan keine Genehmigungsgebühr entrichten. Wenn die Empfehlung der Zahlungskommission (Pay Commission) wie vorgeschlagen bleibt, dann müssen die regionalen Touristen, die das Land besuchen, in Zukunft eine Gebühr entrichten. Die Zahlungskommission empfahl dies angesichts der steigenden Zahl regionaler Touristen. Als Betrag wurde 500 Nu (umgerechnet etwas über 6 Euro) pro Tourist vorgeschlagen. Die Kommission rät auch zur Verpflichtung zu lizenzierten bhutanischen Reiseleitern und Veranstaltern und die Bearbeitung der Genehmigung online. Solche Dienstleistungen sind für regionale Touristen derzeit optional. In der Zwischenzeit empfiehlt die Kommission der Regierung auch, die Möglichkeit zu prüfen, die Gebühr von 65 US-Dollar für internationale Touristen zu erhöhen. Die Gebühr ist in den letzten vier Jahrzehnten unverändert geblieben.

### **Markenzeichen Bhutan oder billiges Bhutan:**

**In Indien wird Bhutan massiv als Teil von Indiens kostengünstigem Inlandstourismus vermarktet.**

*Quelle: the Bhutanese vom 27.04.2019*

(rw) Bhutan stöhnt seit einiger Zeit über die Explosion des Regionaltourismus. Die Besucherzahlen sind von ca. 50.000 im Jahr 2012 auf über 200.000 im Jahr 2018 angestiegen.

Es zeigt sich nun, dass indische Reiseveranstalter Bhutan als billiges oder erschwingliches Reiseziel anbieten. Einige Veranstalter werben für Bhutan zum Preis von 999 Nu (ca. 12,50 Euro) pro Tag, inklusive Hotel, Fahrzeuge, Frühstück und Besichtigungen. Selbst Massentourismusziele in Indien wie Darjeeling, Kalimpong, Sikkim und Goa kosten mehr.

Ein Grund für die niedrigen Preise mag das Überangebot an Hotels und Zimmern sein, das aufgrund der seit 2010 gewährten steuerlichen Anreize für den Bau von Hotels entstanden sei.

Für viele Bhutaner stellt sich somit die Frage nach den Auswirkungen des Tourismus auf die bhutanische Gesellschaft, Umwelt, Abfallwirtschaft, begrenzte Wasserressourcen, Bodenpreise, Wohnen, Kultur und mehr.



## **Mit dem Anstieg der Zahl regionaler Touristen senkt der Tourismusrat von Bhutan die Zielgröße für 2023.**

*Quelle: The Bhutanese vom 20. 4. 2019*

(rw) Das Kabinett hat 1,5 Mrd. Nu (ca. 18,75 Mio Euro) für das Tourismus-Flaggschiffprogramm genehmigt. Bis vor kurzem wollte der Tourismusrat von Bhutan (TCB) im Rahmen des Tourismus-Flaggschiffprogramms bis 2023 eine Zahl von 500.000 Touristen erreichen. Der TCB hat jedoch nach Prüfung der Situation und des Feedbacks aus verschiedenen Sektoren beschlossen, dieses Ziel deutlich auf 350.000 bis 400.000 zu senken. Neben der Senkung des Gesamtziels wird die Tourismuspolitik im Einklang mit Bhutans "High Value - Low Impact" Philosophie auch darauf abzielen den High-Value Tourismus in Bhutan zu fördern. Dorji Dhradhul, der Generaldirektor des TCB sagte, dass derzeit etwa 30 % der Touristen High-End- und 70 % der Touristen Low-End-Touristen seien und dass dies bis 2023 revidiert werden müsse. Die Hotelbranche ist jedoch nicht sehr daran interessiert, die Zahlen zu senken, da die Rekordzahl der gebauten und im Bau befindlichen Hotels und das daraus resultierende Überangebot an Zimmern und Betten zu einer niedrigeren Auslastung führen.

## **Regierung plant bis Juli 2020 die Einführung neuer Regeln für regionale Touristen**

*Quelle: The Bhutanese. 26.10.2019*

(rw) Der Außenminister Tandi Dorji, der auch der Vorsitzende des Tourismusrates von Bhutan (Tourism Council of Bhutan / TCB) ist, sagte, dass der TCB kürzlich einen Entwurf für eine regionale Tourismuspolitik vorgelegt habe. Während der TCB-Ratssitzungen im Februar 2019 und August 2019 sei unter seinem Vorsitz beschlossen worden, dass Bhutan eine einheitliche Tourismuspolitik für alle Touristen haben müsse. Somit würden erstmals einheitliche Regelungen für den regionalen und den internationalen Tourismussektor geschaffen. Die neue Verordnung schlägt vor die Zahl der regionalen Touristen zu kontrollieren. Dabei ist die Einführung einer Gebühr für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Fee, SDF) für regionale Touristen, die entweder mit 65 USD pro Tag gleich hoch oder niedriger sein kann als die von tarifzahlenden (internationalen) Touristen.

Der Vorteil für die Touristen bestünde darin, dass sie, sobald sie die tägliche SDF bezahlten, Eintrittsgelder für die verschiedenen Tourismusstätten nicht mehr gesondert entrichtet werden müssten. Dies würde eine Gleichbehandlung und einen gleichberechtigten Zugang aller Touristen bedeuten. Die neuen Vorschriften sehen auch eine Umweltgebühr oder Steuer für Fahrzeuge regionaler Touristen vor, die nach Bhutan einreisen. Außerdem wäre es für regionale Touristen verpflichtend, bhutanische Reiseführer zu nutzen und in TCB-anerkannten Hotels, Zimmern und Unterkünften zu übernachten. Das TCB schreibt vor, dass zahlende Touristen in Dreisternehotels und darüber übernachten müssen. Der Außenminister sagte, dass Maßnahmen wie diese im Wesentlichen die gleiche Tourismuspolitik für alle bedeuten, seien es Touristen aus dem Westen oder der Region, um damit zu gewährleisten, dass es keinerlei Diskriminierung gäbe. Der Außenminister stellte klar, dass es nicht darum gehe, jemanden fernzuhalten, sondern vielmehr darum, auch regionalen Touristen gute Erfahrungen zu ermöglichen, ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis zu erhalten und die Sicherheit zu garantieren. Er sagte weiterhin, dass Bhutan im Rahmen der Tourismuspolitik ein exklusives Reiseziel der Spitzenklasse sein sollte.

Die Tourismuspolitik und die Vorschriften sollen dem Parlament in der kommenden Sitzung bis Januar 2020 vorgelegt werden und ab Juli 2020 in Kraft treten. Die überwältigende Mehrheit der regionalen Touristen kommt aus Indien und daher ist es entscheidend, was die offiziellen indischen Kollegen sagen. Informelle Gespräche zwischen beiden Seiten, auch auf der obersten Führungsebene, zeigen, dass die indische Seite die Probleme Bhutans und die Notwendigkeit einer Regulierung verstehe. Die neuen Vorschriften sollen eine Gleichbehandlung aller Touristen ermöglichen.

## Menschen aus Bhutan

### Kinley – Reisbäuerin in Paro

Erzählt von Dr. Irmela Harz



Bhutan, Königreich in den Wolken, dort wo der tantrische Buddhismus den Alltag der Menschen prägt, ein winziges Land in Südostasien, zwischen den Giganten China im Norden und Indien im Süden, das sich stets seine Unabhängigkeit gewahrt hat und in dem die landwirtschaftlichen Höfe von der Mutter an die Töchter vererbt werden. Zwei Luftfahrtgesellschaften gibt es in Bhutan. Nur die Drachenlinie „Druk Air“ und die Bhutan Airlines fliegen den Flughafen in Paro an. Paro gilt als einer der aufregendsten Flugplätze der Welt – wegen der geographischen Lage inmitten der Berge sind nur Sichtflüge möglich.

Dort in Nemjo, einem winzig kleinen Dorf gerade mal einen Kilometer von Paro entfernt, lebt Kinley, die Reisbäuerin.

Seit dem Tod ihrer Mutter im Jahr 2000, ist Kinley allein verantwort-

lich für den Bauernhof. Kinleys Schwester Karma Wangmo und ihr älterer Bruder Ugyen Peljor leben in der Hauptstadt Thimphu.

„Ich war 16 als meine Mutter starb. Damals lebte ich mit Cholo aus Tshento zusammen. Wir waren nicht richtig verheiratet, das ist bei uns in Bhutan auch nicht so wichtig. Vor Cholo hatte ich eine Affäre mit einem älteren Mann, vielleicht, weil mir ein richtiger Vater gefehlt hat. Mein Vater starb als ich 6 Jahre alt war.

Mit 14 Jahren habe ich meine Tochter zur Welt gebracht. Dechen ist jetzt 19 Jahre und beginnt demnächst mit dem Studium in Khanglung. Ich bin sehr stolz auf meine Tochter, denn sie hat die 12. Klasse abgeschlossen. Ich selbst bin nur 3 Jahre in die Schule gegangen. Seit ich mich erinnern kann, war mein Vater schwer krank und bettlägerig. Meine Geschwister, vor allem mein älterer Bruder mussten meiner Mutter bei der Arbeit im Feld zur Hand gehen, Feuerholz für den Holzofen sammeln, unseren Vater betreuen und Lamas ans Bett meines Vaters holen. Bei der vielen Arbeit ist es gar nicht weiter aufgefallen, dass ich immer mal wieder die Schule geschwänzt habe. Irgendwann habe ich den Anschluss verloren. Lernen war mir nicht so wichtig. Abends im Kerzenschein oder mit der Kerosinlampe auf dem Tisch Hausaufgaben machen, war mir ein Gräuel. Elektrizität gibt es bei uns in Nemjo noch nicht so lange.

Mir hat die Arbeit auf dem Feld viel mehr Spaß gemacht. Bis heute ist das so. Im Dorf macht mir niemand etwas vor, meine Chilis sind immer die größten. Wir hier in Nemjo verkaufen unsere Chilis nicht nur in Paro, sondern auch in Thimphu, der Hauptstadt. Dort bekommen wir einen besseren

Preis. Chilis sind das wichtigste Gemüse für uns Bhutaner. Je schärfer das Ema Datshi, desto besser ist es.

Alle in unserem Dorf sind Reisbauern - keine reichen Bauern, die Ernte reicht nur ganz knapp aus, um die notwendigen Lebensmittel einzukaufen. Reis haben wir natürlich genug, aber Tee, Zucker und Fleisch müssen wir einkaufen. Bei uns im Dorf wird immer noch getauscht. Drei „sang“<sup>1</sup> Reis entsprechen etwa einem Kilogramm Yakfleisch.

Reis anzubauen erfordert sehr viel Fingerspitzengefühl. Meine Mutter hat mir früh beigebracht, worauf es ankommt. Beim Pflanzen helfen die Nachbarinnen und Nachbarn denn jede Reispflanze muss von Hand ausgepflanzt werden. Da die Felder vor dem Pflanzen geflutet werden, stehen wir fast bis zu den Knien im Schlamm. Die Bewässerung unserer Parzellen erfolgt nach einem streng geregelten Plan. Jeder im Dorf will natürlich der oder die Erste sein wenn es um das Auspflanzen geht. Da wird nachts schon hier und da mal das Wasser umgeleitet und am nächsten Morgen ist das Feld der Nachbarin geflutet und nicht das eigene. Es gibt oft Streit um das Wasser im Dorf. Sauberes Trinkwasser haben wir auch erst seit ein paar Jahren, vorher mussten wir das Wasser zum Kochen und Waschen aus einem kleinen Bach schöpfen.

Mitten in unseren Feldern zäunen wir jedes Jahr einen Garten ein. Der Garten wechselt von Jahr zu Jahr, damit die Gemüsepflanzen besonders gut gedeihen. Am wichtigsten sind uns die Chilis – ohne Chilis könnte ich nicht leben. Die grünen, jungen Chilis sind mir am allerliebsten – zusammen mit *datsi*, dem Kuhmilchrohkäse ergeben sie unser Nationalgericht *Ema Datsi*. Wir bauen auch Auberginen an, Bohnen, Spritzgurken und Mais. Alles was wir nicht selbst brauchen, verkaufe ich auf dem Wochenmarkt. Für das Geld kaufe ich die Schulkleidung für Jigten, meinen Sohn, den ich mit Cholo aus Tshento habe und hin- und wieder auch eine Kira (das ist die Nationaltracht der Frauen in Bhutan) für Dechen.

Bei der Reisernte hilft das ganze Dorf reihum. Für die Helfer und Helferinnen muss ich drei Mahlzeiten kochen. Das ist wirklich sehr viel Arbeit und es kostet auch sehr viel Geld. Als Gastgeberin will ich mir nicht nachsagen lassen, ich hätte die Nachbarn schlecht behandelt. Bündel für Bündel wird mit der Sichel von Hand abgeschnitten und in runden Garben aufgeschichtet. Erst später dreschen wir den Reis – früher mit dem Dreschflegel, heute haben wir Maschinen im Dorf. Der rote Reis aus unserem Dorf ist etwas ganz Besonderes und im ganzen Land bekannt. Auch wenn der Ertrag eher gering ist, bauen wir doch jedes Jahr wenigstens ein wenig an, sodass es zumindest für die Puja<sup>2</sup> reicht.

Mindestens einmal im Jahr -meistens im Dezember- findet in unserem Haus eine Puja statt. Wenn mein Bruder und meine Schwester aus Thimphu genügend beisteuern, können wir uns gute Lamas leisten und richtig gutes Essen. Eine Puja ist für die ganze Familie gut. So ein Ereignis muss gut vorbereitet sein. Genügend Fleisch muss im Haus sein, am liebsten ist es mir, wenn wir mindestens ein halbes Schwein haben. Den Speck schneide ich schon Wochen vor dem großen Tag in dünne Streifen und hänge den Speck unter dem Dach zum Trocknen auf. Wir haben dort einen kleinen Verschlag, damit das Fleisch vor Vögeln und Katzen sicher ist. Der Hausaltar, der bei uns im dritten Stockwerk ist, muss geschmückt werden, die Reiskuchen kann der Schwager meiner Schwester Karma Wangmo herstellen, Musikinstrumente müssen bereit sein, Teppiche müssen ausgerollt und Thangkas aufgehängt werden, das Versammlungszimmer, in dem all unsere Gäste Platz finden, muss geputzt werden. Vor allem brauchen wir einen guten Koch, der ein großes Feuer unterhält und morgens ganz

---

<sup>1</sup> Traditionelle Maßeinheit

<sup>2</sup> Puja: eine religiöse Zeremonie die mindestens einmal im Jahre zum Wohl der Familie veranstaltet wird. Die Anzahl der Mönche, die zu der Familienpuja gerufen werden, zeigen den Wohlstand der Familie an.

früh *tuep* (kräftige Reissuppe mit Fleisch) zubereitet. Um 3 Uhr in der Früh – drei Stunden vor Sonnenaufgang, holt mein Bruder die Lamas aus dem nahegelegenen Kloster ab. Manchmal können wir uns sieben Lamas leisten. Ich mag es wenn die Trommeln und die Langhörner (*dungchen*) erklingen. Die Lamas rezitieren den ganzen Tag über die heiligen Texte. Immer wieder müssen die Lamas mit Speisen und Getränken versorgt werden. Wir bieten immer süßen Tee und Kekse an aber auch Buttertee „Suja“, das ist so etwas wie eine Boullion die aus Tee, Gewürzen und Butter hergestellt wird. Nach und nach kommen unsere Nachbarn. Abends, nachdem mein Bruder die Lamas ins Kloster zurückgebracht hat, feiern wir ausgelassen. Als meine Mutter noch lebte, haben wir bei jeder Puja getanzt. Heute tanzen wir nur noch selten. Irgendwie kommt mir das altmodisch vor.

Kurz nach der Puja beginnt in unserem Dorf das neue Jahr. Wir folgen in Bhutan dem Mondkalender. Neujahr ist bei uns oft im Februar oder sogar Anfang März. Dann beginnt auch das Landwirtschaftsjahr mit den Bodenvorbereitungen und der Aussaat. Ich bin stolz darauf eine der besten Bäuerinnen zu sein.

Jetzt, wo meine Tochter mit dem Studium beginnt und mein Sohn in die 7. Klasse geht, muss ich mich auch nicht mehr allzu sehr um die Kinder sorgen. Der Vater meiner Tochter ist wieder zu seiner ersten Frau zurückgekehrt. Cholo, Jigtens Vater, hat in der Zwischenzeit eine Yakhirtin geheiratet. Den Sommer über verbringt er mit seiner Frau auf den Almen im Norden. Im Winter ist er ganz in der Nähe, dann treffen wir uns. Eigentlich verstehen wir uns jetzt besser als vorher, als Cholo bei mir im Haus gewohnt hat.

Wenn ich zurückdenke hat sich vieles verändert seit ich mit meiner Mutter auf dem Feld gearbeitet habe. Heute brauchen wir keine Ochsenpannen aus Südbhutan anzuheuern, wir haben unseren eigenen Motorpflug. Die Düngung bringen wir aber immer noch von Hand aus. Wir benutzen Kiefernadeln aus dem nahegelegenen Wald als Einstreu für unsere Kühe. Im Winter wird der Mist in großen Bambuskipen auf die Felder ausgebracht. Das ist eine sehr anstrengende Arbeit, nur junge Frauen schaffen das. Eigentlich ist die Feldarbeit die Arbeit der Frauen, unsere Männer helfen eher mal beim Kochen und gehen zu den Dorfversammlungen. Ich habe dazu eigentlich nie Zeit.



## Neuerscheinungen

### Bhutan - Glücksland im Wandel Der neue Film von Irja von Bernsdorff (2019)



*Junge Mönche vor dem Tigernest; © ARTE / NDR / Irja von Bernsdorff*

**Das kleine Land Bhutan wird auch das "Glücksland" genannt. Doch das letzte Königreich im Himalaya ist noch viel mehr. Mit einem Fuß im Mittelalter und dem anderen im digitalen Zeitalter, müssen die Bhutaner einen einmaligen Balanceakt meistern. Der Film erzählt von den Herausforderungen der dort lebenden Bevölkerung.**

Keinem anderen Land brachte das Millennium so große Veränderungen wie Bhutan: Fernsehen, Internet und Demokratisierung erreichten das letzte Königreich im Himalaya fast gleichzeitig. Während die Hauptstadt Thimphu eine der am schnellsten wachsenden Städte Süd-Ost-Asiens ist, leben nur wenige Kilometer nördlich in den Hochebenen des Himalaya noch beinahe 20.000 Menschen als Yak-Nomaden. Mit einem Fuß im Mittelalter und dem anderen im digitalen Zeitalter müssen die Bhutaner einen einmaligen Balanceakt meistern. Der Film erzählt von ihren Herausforderungen. Der junge Yak-Nomade Tshewang muss oft für Monate seine Familie verlassen, um auf über 5.000 Metern Höhe nach einem sagenumwobenen Heilpilz zu suchen. Der fünfjährige Dorji muss sich von seiner Familie trennen, da sich seine Eltern aus materieller Not entschieden haben, ihn ins Kloster zu schicken. Die engagierte Bio-Bäuerin Choki versucht, mit neuen Ideen ihrem Dorf den Anschluss an die Moderne zu ermöglichen. Nur der 73-jährige Bogenschütze Ap Chimi findet nicht mehr so recht seinen Platz in der modernen Welt. Daher will er der Jugend im Dorf auf seinem letzten Bogenschießturnier noch einmal beweisen, dass er noch mithalten kann. Der Zuschauer begibt sich auf eine Zeitreise, die auch die westliche Entwicklung der letzten hundert Jahre spiegelt. Der Verlust vom Gemeinschaftsleben im Einklang mit der Natur steht den Errungenschaften durch die Globalisierung gegenüber. Die in Bhutan lebende Regisseurin Irja von Bernstorff offenbart einen einzigartigen Blick hinter die touristische Fassade des Landes und zeigt, was die Wunderwelt Bhutan so besonders macht.



## TENTATIVE FESTIVAL DATES 2020

Source: Tourism Council of Bhutan

Festival dates are tentative and may change. Please confirm before booking.

FESTIVAL	PLACE	DATE
BIRTH ANNIVERSARY OF HIS MAJESTY JIGME KHE SAR NAMGYEL WANGCHUCK	Changlimithang Ground, Thimphu	21 <sup>st</sup> - 23 <sup>rd</sup> February
PELDEN LHAMO I DRUPCHEN/ FESTIVAL OF MAHAKALI	Trongsa Dzong, Trongsa	28 <sup>th</sup> Feb – 1 <sup>st</sup> Mar
PUNAKHA DRUBCHEN	Punakha Dzong, Punakha	28 <sup>th</sup> Feb- 03 <sup>rd</sup> Mar
PHURBA DUBCHEN	Doedel Pemacholing Lhakhang, Ram-jar, Trashiyangtse	1 <sup>st</sup> -8 <sup>th</sup> Mar
TRASHIYANGTSE ANNUAL TSHECHU	Tokaphu Lhakhang, Tongzhang, Trashiyangtse	02 <sup>nd</sup> -04 <sup>th</sup> Mar
KHENGZOR TSHECHU	Khengzor Lhakhang, Khar, Pemagatshel	4 <sup>th</sup> -6 <sup>th</sup> Mar
LICHIBI TSECHU	Lichibi, Zhemgang	5 <sup>th</sup> Mar
PUNAKHA TSHECHU	Punakha Dzong, Punakha	05 <sup>th</sup> -07 <sup>th</sup> Mar
NAKTSHANG TSECHU	Nyalamdung Naktshang, Khoma, Lhuntse	5 <sup>th</sup> -8 <sup>th</sup> Mar
NGANGLAM TSHECHU	Nganglam Lhakhang, Zobel, Pemagatshel	7 <sup>th</sup> -9 <sup>th</sup> Mar
TANGSIBI MANI	Tangsibi Lhakhang, Ura, Bumthang	8 <sup>th</sup> -12 <sup>th</sup> Mar
THARPALING THONGDROL	Tharpaling Lhakhang, Chumey, Bumthang	9 <sup>th</sup> Mar
CHENGA KORA	Chorten Kora, Trashiyangtse	09 <sup>th</sup> Mar
CHUZANGANG TSECHU	Chuzangang Lhakhang, Serzhong, Sarpang	9 <sup>th</sup> -11 <sup>th</sup> Mar
ZHURI DUECHOED	Zhuri Lhakhang, Chumey, Bumthang	19 <sup>th</sup> -20 <sup>th</sup> Mar
GAYDEN CHOEDPA	Gayden Lhakhang, Ura, Bumthang	22 <sup>nd</sup> -24 <sup>th</sup> Mar
NAMGANG KORA	Chorten Kora, Trashiyangtse	24 <sup>th</sup> Mar
KHARPHU LHASOL	Bjoka Trong, Zhemgang	27 <sup>th</sup> Mar
ZHEMGANG DZONGKHAG TSECHU	Zhemgang Dzong, Zhemgang	31 <sup>st</sup> Mar- 3 <sup>rd</sup> April
GASA TSECHU	Gasa Dzong, Gasa	31 <sup>st</sup> Mar – 3 <sup>rd</sup> April
TSIRANG TSHECHU	Ragbey Dratshang, Tsirang	1 <sup>st</sup> -3 <sup>rd</sup> April
TALO TSECHU	Talo Monastery, Punakha	01 <sup>st</sup> -03 <sup>rd</sup> April
GOMKORA TSHECHU	Gomphu Kora, Trashiyangtse	03 <sup>rd</sup> April
PREWCHOED	Buli/Tali/Nangkor, Zhemgang	03 <sup>rd</sup> April
DZONGDRA TSHECHU	Dzongdrakha Lhakhang, Luni, Paro	03 <sup>rd</sup> - 9 <sup>th</sup> April
PARO TSHECHU CHHENMO	Ringpung Deyangkha, Paro	4 <sup>th</sup> -8 <sup>th</sup> April
KHOMSHAR TSECHU	Khomshar, zhemgang	8 <sup>th</sup> -10 <sup>th</sup> April
RHODODENDRON FESTIVAL	Lamperi Botanical Garden, Dochula, Thimphu	17 <sup>th</sup> – 19 <sup>th</sup> April
RAWABI TSHECHU	Rawabi Goenpa, Maenbi, Lhuentse	1 <sup>st</sup> -3 <sup>rd</sup> May
TASHICHOLING LHAKHANG TSHECHU	Tashicholing Lhakhang, Yurung, Pemagatshel	1 <sup>st</sup> -3 <sup>rd</sup> May
DUNGKHAR TSHECHU	Dungkhar Lhakhang, Khar, Pemagatshel	1 <sup>st</sup> -3 <sup>rd</sup> May

DUNGMEG TSHECHU	Dungmed Lhaxhang, Pemagatshel	1 <sup>st</sup> -3 <sup>rd</sup> May
NEYPHU MANI	Neyphu Goenpa Shaba Gewog	3 <sup>rd</sup> May
DOMKHAR TSHECHU	Domkhar Lhaxhang, Chumey, Bumthang	3 <sup>rd</sup> - 5 <sup>th</sup> May
URA YAKCHOED	Ura Lhaxhang, Ura, Bumthang	4 <sup>th</sup> -8 <sup>th</sup> May
DUMATI TSECHU	Dumati, Lichibi, Zhemgang	17 <sup>th</sup> May
DOLAY DRUPCHEN	Taktshang Pelphu	23 <sup>rd</sup> May – 1 <sup>st</sup> June
PREW KHOWCHUNG	Gangzur, Lhuentse	1 <sup>st</sup> June
PREW	Jasabi, Kurtoe, Lhuentse	1 <sup>st</sup> - 3 <sup>rd</sup> June
BONCHOED	Trong/Dangkhar, Zhemgang	04 <sup>th</sup> June
ZOBEL TSHECHU	Zobel Lhaxhang, Zobel, Pemagatshel	4 <sup>th</sup> -6 <sup>th</sup> June
DER-CHOED	Bjoka Trong, Zhemgang	27 <sup>th</sup> -30 <sup>th</sup> June
DECHENLING TSHECHU	Dechenling Lhaxhang, Dechenling, Pemagatshel	28 <sup>th</sup> -30 <sup>th</sup> June
NIMALUNG TSHECHU	Nimalung Dratshang, Bumthang	28 <sup>th</sup> -30 <sup>th</sup> June
DUNGSINGMA TSHECHU	Dungsingma, Yurung, Pemagatshel	30 <sup>th</sup> June
KURJEY TSHECHU	Kurje Lhaxhang, Choekhor, Bumthang	30 <sup>th</sup> June
KHAMDANG TENDRA TSHECHU	Shaksinggoenpa, Khamdang, Trashiyangtse	30 <sup>th</sup> June
TRELDHA TSHECHU	Geokar Lhaxhang, Yalang, Trashiyangtse	30 <sup>th</sup> June
THE SAKTEN TSHECHU	Yuejug, Sakteng	30 <sup>th</sup> June
HA FESTIVAL	All Chiwogs in Jarey, Lhuentse	30 <sup>th</sup> June – 4 <sup>th</sup> July
THE HAA SUMMER FESTIVAL	Dzongkhag Ground, Upper market, Haa	2nd weekend of July (11-12)
HUNGLA CHOKHOR	Tokaphu Lhaxhang, Tongzhang, Trashiyangtse	17 <sup>th</sup> -19 <sup>th</sup> Aug
LHAMOI DOEY-PHANG	Ringpung Dzong, Paro	18 <sup>th</sup> Aug
MERAK TSECHU/ SEMI NOMAD FESTIVAL	Gengo, Merak	18 <sup>th</sup> -19 <sup>th</sup> Aug
A-HOI BONCHOED	Bjoka Trong, Zhemgang	22 <sup>nd</sup> Aug
MATSUTAKE MUSHROOM FESTIVAL	Genekha, Thimphu	22 <sup>nd</sup> -23 <sup>rd</sup> Aug
DONGDORLA DUECHOED	Bjoka Trong, Zhemgang	25 <sup>th</sup> -28 Aug
TAKILA CHHAM	Takila Lhaxhang, Lhuentse	31 <sup>st</sup> Aug – 3 <sup>rd</sup> Sept
KESIBI CHAA	Kesibi Lhaxhang, Maenbi, Lhuentse	4 <sup>th</sup> -6 <sup>th</sup> Sept
TOUR OF THE DRAGON (Mountain Bike Race)	Bumthang to Thimphu	7 <sup>th</sup> Sept
CHUKOR	Shaksinggoenpa, Khamdang, Trashiyangtse	07 <sup>th</sup> -17 <sup>th</sup> Sept
CHHA	Chhusa & Zimpong, Kurtoe, Lhuentse	19 <sup>th</sup> -21 <sup>st</sup> Sept
THIMPHU DROMCHOE	Tashi Chhodzong, Thimphu	22 <sup>nd</sup> Sept
BUM TASHI FESTIVAL	Gasa Dzong, Gasa	23 <sup>rd</sup> Sept
DROMCHE	Rinpung Dzong, Paro	23 <sup>rd</sup> Sept
GOENPUNG TSHECHU	Shumar/Goenpun, Pemagatshel	24 <sup>th</sup> -26 <sup>th</sup> Sept
KOTHAKPA TSHECHU	Shumar/Kothakpa, Pemagatshel	24 <sup>th</sup> -26 <sup>th</sup> Sept
HAA TSECHU	Lhaxhang Karpo, Haa	24 <sup>th</sup> -26 <sup>th</sup> Sept

WANGDUE TSHECHU	Tencholing Army Ground, Wangduephodrang	24 <sup>th</sup> -26 <sup>th</sup> Sept
TERCHEN DRUPCHEN	Kichu Lhakhang	24 <sup>th</sup> Sept – 7 <sup>th</sup> Oct
GELING GOENPA TSHECHU	Geyling Goenpa, Chukha	25 <sup>th</sup> -26 <sup>th</sup> Sept
DORJITSE LAMAI KUCHOED	Dorji Gompa, Tang, Bumthang	25 <sup>th</sup> -27 <sup>th</sup> Sept
SHAKSINGGOENPA TRADIONAL CHAM TSHECHU	Shaksinggoenpa, Khamdang, Trashiyangtse	25 <sup>th</sup> -27 <sup>th</sup> Sept
JANGCHUBLING WANG	Gangzur, Lhuentse	26 <sup>th</sup> Sept
THIMPHU TSHECHU	Tashi Chhodzong, Thimphu	26 <sup>th</sup> -28 <sup>th</sup> Sept
TAMSHING PHALA CHOEDPA	Tamshing Lhakhang, Choekhor, Bumthang	26 <sup>th</sup> -28 <sup>th</sup> Sept
NEY, JANG AND GANGZUR CHHA	Gangzur, Lhuentse	28 <sup>th</sup> -29 <sup>th</sup> Sept
DUNGSINGMA TSHECHU	Dungsingma, Yurung, Pemagatshel	29 <sup>th</sup> Sept – 1 <sup>st</sup> Oct
NANGKOR TSHECHU	Shumar, Pemagatshel	29 <sup>th</sup> Sept – 1 <sup>st</sup> Oct
GANGTEY TSHECHU	Gangtey Goenpa, Phobjikha, Wangduephodrang	29 <sup>th</sup> Sept - 01 <sup>st</sup> Oct
THANGBI MEWANG	Thangbi Lhakhang, Choekor, Bumthang	29 <sup>th</sup> sept-02 Oct
KADAM TSHECHU	Kadam Lhakhang, Khar, Pemagatshel	30 <sup>th</sup> Sept - 2 <sup>nd</sup> Oct
PHUENTSHOLING THROMDE TSECHU	Pelden Tashichoelling Shedra, Phuentsholing	01 <sup>st</sup> Oct
KHOMSHAR KHARPHU	Khomshar, zhemgang	1 <sup>st</sup> Oct
DANKALA MANI (MANTRA)/TSHECHU	Dankala lhakhang Shaba, Paro	1 <sup>st</sup> Oct
LAYA AULAY	Laya, Gasa	3 <sup>rd</sup> -5 <sup>th</sup> Oct
JOMOLHARI MOUNTAIN FESTIVAL	Jangkothang, Upper Paro	14 <sup>th</sup> - 15 <sup>th</sup> Oct
SHINGKAR RABNEY	Shingkar Lhakhang, Ura, Bumthang	22 <sup>nd</sup> -26 <sup>th</sup> Oct
“BHO-YAK”	Janka-kha at upper valley of Haa	23 <sup>rd</sup> Oct
ROYAL HIGHLANDER FESTIVAL	Laya, Gasa	23 <sup>rd</sup> - 24 <sup>th</sup> Oct
JAKAR TSHECHU	Jakar Dzong, Bumthang	23 <sup>rd</sup> -27 <sup>th</sup> Oct
CHUKHA TSHECHU	Chukha Ngedrubtse Dzong, Chukha	24 <sup>th</sup> -26 <sup>th</sup> Oct
LANYIRI TSHECHU	Lanyiri Lhakhang, Dungmin, Pemagatshel	24 <sup>th</sup> -26 <sup>th</sup> Oct
UGYENCHOLING KANGSEL	Ugyencholing Dzong, Tang, Bum- thang	24 <sup>th</sup> -26 <sup>th</sup> Oct
TSHEBAR TSHECHU	Tshebar Lhakhang, Khar, Pemagatshel	25 <sup>th</sup> -27 <sup>th</sup> Oct
GOENKAR TSECHU	Goenkar, Khoma, Lhuentse	25 <sup>th</sup> -27 <sup>th</sup> Oct
DECHENPHUG TSECHU	Dechenphug lhakhang, Thimphu	26 <sup>th</sup> Oct
DUNGMED TSHECHU	Dungmed Lhakhang,Dungmin, Pemagatshel	29 <sup>th</sup> -31 <sup>st</sup> Oct
PEMAGATSHEL TSHECHU	Pemagatshel Dzong, Pemagatshel	29 <sup>th</sup> -31 <sup>st</sup> Oct
CHANGANGKHA LHAKHANG TSECHU	Changangkha Lhakhang Thimphu	30 <sup>th</sup> Oct
TSHEPAMI THROGDREL	Ringpung Deyangkha, Paro	31 <sup>st</sup> Oct
JAMBAY LHAKANG SINGYE CHAM	Jambay Lhakhang, Choekhor, Bumthang	31 <sup>st</sup> Oct -03 <sup>rd</sup> Nov
JAMBAY LHAKANG DRUP	Jambay Lhakhang, Choekhor, Bumthang	31 <sup>st</sup> Oct-03 <sup>rd</sup> Nov
PRAKAR DUECHOE	Prakar Lhakang, Bumthang	1 <sup>st</sup> -3 <sup>rd</sup> Nov

PANBANG TSECHU	Sonamthang Dratshang, Zhemgang	05 <sup>th</sup> -07 <sup>th</sup> Nov
SERZHONG TSECHU	Do-Ngag Kuenzangcholing Lhakhang, Serzhong, Sarpang	7 <sup>th</sup> Nov
BIRTH ANNIVERSARY OF HIS MAJESTY JIGME SINGYE WANGCHUCK	Changlimithang Ground, Thimphu	11 <sup>th</sup> November
BLACK-NECKED CRANE FESTIVAL	Gangtey Goenpa, Phobjikha, Wangduephodrang.	11 November
BIRD FESTIVAL	Tingtibi, Zhemgang	11 <sup>th</sup> -13 <sup>th</sup> Nov
SUMTHRANG KANGSEL	Sumthrang Lhakhang, Ura, Bumthang	11 <sup>th</sup> -15 <sup>th</sup> No
KHOMSHAR KATAG	Khomshar, Zhemgang	14 <sup>th</sup> Nov
YESHEY GOENPOI DRUPCHEN/ FESTIVAL OF MAHAKALA	Trongsa Dzong, Trongsa	19 <sup>th</sup> -21 <sup>st</sup> Nov
MONGAR TSECHU	Mongar Dzong, Mongar	21 <sup>st</sup> -24 <sup>th</sup> Nov
TANG NAMKHAR RABNEY	Tang Namkhar Lhakhang, Tang, Bumthang	23 <sup>rd</sup> - 24 <sup>th</sup> Nov
DECHENLING TSHECHU	Dechenling Lhakhang, Dechenling, Pemagatshel	22 <sup>nd</sup> -24 <sup>th</sup> Nov
MENCHU PEMAPHUENDEY	Norbugang, Pemagatshel	22 <sup>nd</sup> -24 <sup>th</sup> Nov
PEMA YOESELCHOLING GOENPA TSE- CHU	Kencholing, Geog, Shompangkhang, Sarpang	23 <sup>rd</sup> -25 <sup>th</sup> Nov
GEOGAR LHAKHANG TSHECHU	Geogar Lhakhang, Yalang, Trashiyangtse	24 <sup>th</sup> -29 <sup>th</sup> Nov
CHHA FESTIVAL	Tayalawa, Tshangngo Lhuentse	25 <sup>th</sup> -29 <sup>th</sup> Nov
DOEDEL PEMACHOLING TSHECHU	Doedel Pemacholing Lhakhang, Ramjar, Trashiyangtse	26 <sup>th</sup> -30 <sup>th</sup> Nov
GOSHING TSECHU	Goshing Trong, Zhemgang	28 <sup>th</sup> -29 <sup>th</sup> Nov
PHUMITHANG TSECHU	Phumithang Dratshang, Zhemgang	28 <sup>th</sup> -30 <sup>th</sup> Nov
GAMUNG TSHECHU	Shumar/Gamung, Pemagatshel	28 <sup>th</sup> -30 <sup>th</sup> Nov
GONGPHU TSECHU	Gongphu, Zhemgang	28 <sup>th</sup> -30 <sup>th</sup> Nov
BULI TSECHU	Buli, Zhemgang	28 <sup>th</sup> -30 <sup>th</sup> Nov
KHANGMA TSHECHU	Khangma Lhakhang, Yurung, Pemagatshel	29 <sup>th</sup> Nov – 01 <sup>st</sup> Dec
BJOKA TSECHU	Bjoka Trong, Zhemgang	29 <sup>th</sup> Nov -2 <sup>nd</sup> Dec
CHOJAM RABNEY	Chojam Lhakahng, Tang, Bumthang	29 <sup>th</sup> Nov-03 <sup>rd</sup> Dec
LADRONG RABNEY	Ladrong Lhakhang, Jarey, Lhuentse	29 <sup>th</sup> Nov – 3 <sup>rd</sup> Dec
BONCHOED	Trong/Dangkhar, Zhemgang	30 <sup>th</sup> Nov
KHARPHU BONCHOED	Shingkar	30 <sup>th</sup> Nov
MAMUNG TSECHU	Mamung Trong, Zhemgang	30 <sup>th</sup> Nov
TASHIBI TSECHU	Tashibi, zhemgang	30 <sup>th</sup> Nov
NANGLA TSECHU	Nangla, Trong, Zhemgang	30 <sup>th</sup> Nov
BONCHOED	Buli/Tali/Kikhar/Nangkhor, Zhemgang	30 <sup>th</sup> Nov
THRISA TSECHU	Thrisa, Zhemgang	30 <sup>th</sup> Nov- 02 Dec
LANGDURBI BONCHOED-	Langdurbi, Zhemgang	30 <sup>th</sup> Nov – 2 <sup>nd</sup> Dec
NGA LHAKHANG ZHI	Nga Lhakhang, Choekhor, Bumthang	30 <sup>th</sup> Nov- 03rd Dec
BARDO KHARPHU	Bardo, Zhemgang	30st Nov – 3 <sup>rd</sup> Dec
SHINGKAR TSECHU	Shingkar, Zhemgang	30 <sup>th</sup> Nov- 4 <sup>th</sup> Dec

WAMLING TSECHU	Wamling, Zhemgang	30 <sup>th</sup> Nov- 04 <sup>th</sup> Dec
PANGKHAR CHOEDPA	Pangkhar Lhakhang, Ura, Bumthang	10 <sup>th</sup> -14 <sup>th</sup> Dec
JANGCHUBLING TSECHU	Gangzur, Lhuentse	12 <sup>th</sup> -13 <sup>th</sup> Dec
DRUK WANGYEL TSHECHU	Dochula, Thimphu	13 <sup>th</sup> Dec
LOMBA	Individual House, Haa and Paro	13 <sup>th</sup> Dec
Dungkar Tshechu	Kurtoe, Lhuentse	22 <sup>nd</sup> -25 <sup>th</sup> Dec
TRONGSA ANNUAL TSHECHU	Trongsa Dzong, Trongsa	22 <sup>nd</sup> -26 <sup>th</sup> Dec
Lhuentse Dzong (Lhuentse Tshechu)	Gangzur, Lhuentse	22 <sup>nd</sup> -26 <sup>th</sup> Dec
DEKIDLING TSECHU	Lungtok Tharchen Goenpa, Dekid-ling, Sarpang	24 <sup>th</sup> Dec
DAGANA DZONGKHAG TSECHU	Tshechupang, Dagana Dzongkhag Administration, Dagana	25 <sup>th</sup> -29 <sup>th</sup> Dec
SAMDRUP JONGKHAR ANNUAL TSECHU	Samdrup Jongkhar Rabdey	27 <sup>th</sup> -29 <sup>th</sup> Dec
KILUNG CHOTPA	Gangzur, Lhuentse	28 <sup>th</sup> -29 <sup>th</sup> Dec
SHINGER METO CHOEPDA	Shinger Lhakhang, Ura, Bumthang	29 <sup>th</sup> Dec
NABJI LHAKHANG DRUP	Nabji Lhakhang, Korphu Gewog, Trongsa	30 <sup>th</sup> Dec- 1 <sup>st</sup> Jan
TRASHIGANG TSHECHU	Trashigang Dzong, Trashigang	1 <sup>st</sup> -3 <sup>rd</sup> Jan 2021
DAGAPELA TSECHU	Dagapela Lobdra/ Lhakhang, Dagana	6 <sup>th</sup> -8 <sup>th</sup> Jan 2-021
GYENSAR TORJAB	Ringpung Dzong, Paro	12 <sup>th</sup> Jan 2021
SARPANG ANNUAL TSECHU	Sarpang Rabdey, Gelephu, Sarpang	21 <sup>st</sup> -23 <sup>rd</sup> Jan 2021
TAUSING GONPA TSECHU	Gangzur, Lhuentse	22 <sup>nd</sup> -28 <sup>th</sup> Jan 2021
PANTANG TSECHU	Pantang, Zhemgang	26 <sup>th</sup> -28 Jan, 2021
LHAMOIZINGKHA DRUNGKHAG TSECHU	Lhamoizingkha Drungkhag Administration, Dagana	5 <sup>th</sup> -6 <sup>th</sup> Feb 2021



Deutsche  
Bhutan Himalaya  
Gesellschaft e. V.



། །ཇུ་མཁོ་  
བུལ་གི་ཚོགས་པ།